



HOCHBAHN

Unternehmensbericht 2019

M E H R .

M U T .

M A C H E N .

MER.
MUT.
MACHEN.

Unsere Stadt ist in Bewegung. Mehr Menschen. Mehr Jobs. Mehr Wohnungen. Aber auch immer noch mehr Autos. Fangen wir endlich an, mit dem Individualverkehr aufzuhören. Hören wir endlich auf, nur damit anzufangen. Die Zeit ist reif für eine echte Wende statt ein bisschen Wandel. Bringen wir gemeinsam etwas Großes in Bewegung. Mit einem fetten Mehr an Angebot, mit mehr Service, mehr Platz für alle und mehr Weitblick für unseren Lebensraum. Bringen wir Hamburg in Takt!

Menschen im und mit Strom durch die Stadt zu bringen, ist unser Job. Für neue Lösungen auch gegen den Strom zu schwimmen, unser Antrieb. Wir verlassen alte Pfade. Öffnen Schranken im Kopf. Denken agil. Handeln innovativ. Unsere Stadt und unser Planet sind es wert, dass wir neue Blickwinkel einnehmen. Warum? Weil Mobilität mit Mut beginnt.

Wir bringen Ergebnisse auf die Straße. Übernehmen Verantwortung. Setzen uns ambitionierte (Klima-) Ziele. Machen Visionen zur Wirklichkeit. Schon heute und auch morgen. Immer im Fokus: der Nutzen für Mensch und Natur. Wie wir das machen? Mit umweltfreundlich angetriebenen Bussen in Serie. Dichteren Takten auf ganzer Linie. Längeren Zügen. Noch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit tiefen Verbindungen für Hamburg. Der neuen U-Bahn-Linie U5. Der Verlängerung der U4. Mit dem Hamburg-Takt. Und das alles ohne Emissionen. Denn schon in zehn Jahren wird unser Unternehmen klimaneutral sein. Machen wir alle gemeinsam unsere Stadt lebenswerter. Machen wir mehr Mut. Machen wir. Jetzt.

INHALT

3	EDITORIAL CORONAVIRUS	42	DIVERSITY
4	EDITORIAL DES AUF SICHTSRATSVORSITZENDEN	44	PERSONAL
6	VORSTANDSSTATEMENT	48	SOZIALES ENGAGEMENT
9	UN GLOBAL COMPACT	50	HOCHBAHN IM ÜBERBLICK
10	HOCHBAHN IN ZAHLEN	51	UN GLOBAL COMPACT
14	ANGEBOTSOFFENSIVE	52	NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN
18	U-BAHN-NETZAUSBAU	61	IMPRESSUM
24	KLIMANEUTRALITÄT		
30	EMISSIONSFREIE BUSSE		
34	INNOVATION		
36	BARRIEREFREIHEIT		
38	LIEFERKETTE		



LIEBE
LESERINNEN
UND
LESER,

während wir die nächste Angebots-offensive für Hamburg starteten, unser Team am Takt der Zukunft schraubte, kam der Puls der Stadt im Frühjahr 2020 durch das Coronavirus fast zum Erliegen. Fast: Denn unsere Busse und U-Bahnen fuhren mit 100 Prozent Leistung Tag für Tag weiter.

Gerade in diesen Zeiten merken wir, wie wichtig ein starker ÖPNV ist. Deshalb ist es für uns umso wichtiger, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Als wir unser Motto für diesen Unternehmensbericht entwickelten, konnte niemand wissen, wie treffend „Mehr. Mut. Machen.“ auch im aktuellen Kontext sein sollte. Die Stadt am Laufen zu halten, für all die Heldinnen und Helden des Alltags da zu sein, ihnen in bewegten Zeiten ein Stück Normalität zu geben und auch weiter Visionen für die Zukunft zu entwickeln – das ist unser Job für Hamburg.

Blicken wir deshalb an dieser Stelle trotzdem und gerade jetzt zurück auf erfolgreiche Projekte und voraus, wie die schönste Stadt der Welt künftig unterwegs sein wird.

Viel Spaß beim Lesen!

Michael
Westhagemann
ist seit
Dezember 2018
Aufsichtsrats-
vorsitzender der
HOCHBAHN.



DER FAHRPLAN HEISST JETZT KLIMAPLAN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die aktuelle Situation um das Coronavirus prägt unser aller Gedanken und beeinflusst derzeit die Geschäftstätigkeiten vieler Hamburgerinnen und Hamburger. Trotzdem möchte ich mit Ihnen an dieser Stelle einen Blick in die Zukunft einer sich positiv wandelnden Stadt werfen. Denn mit dem Klimaplan, der die Stadt bis 2050 klimaneutral machen soll, haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Um diese zu erreichen, müssen wir das Nahverkehrsangebot deutlich ausbauen und den Menschen das Bus- und Bahnfahren so einfach und flexibel wie möglich machen. Es muss für die Hamburgerinnen und Hamburger in Zukunft immer eine bessere Alternative als das eigene Auto geben. Eine Vision, die wir nur gemeinsam mit der HOCHBAHN als verlässlichem und innovativem Partner in die Realität umsetzen können.

Mit der Angebotsoffensive des Senats bewegen wir uns nun Schritt für Schritt in Richtung Hamburg-Takt. Was das bedeutet? Bis 2030 sollen die Menschen immer innerhalb von fünf Minuten ein Mobilitätsangebot erreichen können. Wenn wir keinen Fahrplan mehr brauchen, weil wir immer und überall mobil sein können, warum sollten wir dann in der Stadt ein eigenes Auto nutzen wollen? Angebot und Qualität sind die entscheidenden Faktoren für umweltfreundlichen Verkehr. So wollen wir den Anteil von Bus und Bahn am Gesamtverkehr in Hamburg von 22 auf 30 Prozent heben.

Um binnen zehn Jahren den Wandel hin zur Wende zu schaffen, werden wir deshalb massiv in unser Angebot investieren. Die Kennzahl, auf die es künftig ankommt, ist die Investition für Mensch und Umwelt. Klar ist, dass sich dies auch im Unternehmensergebnis widerspiegeln wird. Die hervorragenden Wirtschaftsergebnisse der HOCHBAHN in den vergangenen Jahren sind jetzt die Grundlage, um die Infrastruktur und die emissionsfreie Fahrzeugflotte ausbauen zu können. Dabei steht außer Frage, dass der Kostendeckungsgrad nicht mehr erster Gradmesser für den Erfolg sein kann.

Für eine erfolgreiche Mobilitätswende hat die HOCHBAHN 2019 bereits die Weichen gestellt: Mit den ersten 30 E-Bussen ist der Startschuss für die Umstellung auf eine emissionsfreie Flotte gefallen, wir treiben die Entwicklung von wasserstoffbetriebenen Bussen mit hohem Druck voran, die Finanzierung für den ersten Abschnitt der neuen U-Bahn-Linie U5 steht, die U4-Verlängerung auf die Horner Geest kann beginnen. Kurzum: Hamburg hat sich auf den Weg gemacht.

MICHAEL WESTHAGEMANN

Senator für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation der Freien
und Hansestadt Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Hamburger Hochbahn AG

JETZT ERST RECHT:

Z E I T ,
D A S S
S I C H
W A S
D R E H T

DIE MOBILITÄTSWENDE GELINGT NUR MIT EINEM PARADIGMENWECHSEL. DIES GILT TROTZ DER CORONA-PANDEMIE. WIR INVESTIEREN MASSIV FÜR UNSERE FAHRGÄSTE UND DIE UMWELT.

Hamburg geht vorweg und hat sich mit dem 2019 verabschiedeten Klimaplan große Ziele gesetzt. Bis 2030 sollen 55 Prozent der CO₂-Emissionen gegenüber 1990 eingespart, bis 2050 die Stadt klimaneutral werden. An diesem Vorhaben halten wir auch in Zeiten des Coronavirus fest. Denn der Schutz unserer Umwelt ist jetzt wichtiger denn je.

Ein wesentlicher Faktor zur Umsetzung des Klimaplanes: die Mobilitätswende durch den Hamburg-Takt. Das Ziel: überall spontan, flexibel und ohne Wartezeiten klimaneutral in Hamburg unterwegs sein. Wir als HOCHBAHN sind uns der Rolle als zentraler Partner für den Hamburg-Takt bewusst und übernehmen Verantwortung. Gemeinsam mit unseren Partnern im HVV sowie bei On-Demand- und Sharing-Services werden wir bis 2030 ein integriert nutzbares, sich sinnvoll ergänzendes und klimaneutrales Angebot für ganz Hamburg schaffen.

Was es dazu braucht? Einen echten Paradigmenwechsel – von einer nachfrageorientierten hin zu einer angebotsorientierten Mobilitätsplanung.

Drei Werte haben wir hier fest im Blick:

- Steigerung des Marktanteils des integrierten ÖPNV auf **30 Prozent** (heute 22)
- Das bedeutet umgerechnet **50 Prozent** mehr Fahrgäste, die vom eigenen Auto umsteigen auf den integrierten ÖPNV
- **100 Prozent** klimaneutral handeln – wir wollen unseren eigenen CO₂-Fußabdruck bis 2030 auf null senken

Um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen, investieren wir in den kommenden Jahren für unsere Fahrgäste und die Umwelt massiv in Fahrzeuge, IT, Infrastruktur und schaffen zahlreiche attraktive Jobs für Hamburg. Einen Paradigmenwechsel gibt es aber auch in unseren Geschäftsprozessen. Bei der Bewertung von Investitionen und strategischen Entscheidungen rücken die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten neben den traditionellen wirtschaftlichen Kenngrößen in den Vordergrund. Sei es im Controlling, bei der Beschaffung von Elektrobussen oder bei der Prüfung von grünen Finanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt.



Unser Vorstand
(v.l.n.r.):
Jens-Günter
Lang, Henrik
Falk, Claudia
Gösken und
Helmut König.
Dieses Foto
entstand vor
der Corona-
Pandemie.

Mit dem ausschließlichen Bezug von hochwertig zertifiziertem Ökostrom und der technologieoffenen Umstellung unserer Busflotte auf emissionsfreie Antriebe, sei es Batterie oder Brennstoffzelle, haben wir die Weichen auf Klimaneutralität bereits gestellt.

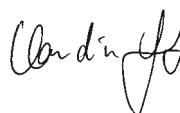
Unser Orientierungsrahmen: Seit 2017 sind wir Mitglied des UN Global Compact und unterstützen die zehn Prinzipien sowie die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Jährlich berichten wir hier im Rahmen unseres Unternehmensberichtes über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Unterstützung der globalen Nachhaltigkeitsziele. Das Netzwerk des UN Global Compact nutzen wir zudem als Wissensplattform: sei es für die Entwicklung unserer eigenen Klimastrategie oder die Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes Wirtschaft und Menschenrechte mit dem Fokus Lieferketten.

Basierend auf einer SDG-Wesentlichkeitsanalyse in 2017, bündeln wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten unter 5 TOP-Zielen der Nachhaltigen Entwicklung:

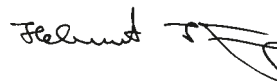
- Positionierung der HOCHBAHN als nachhaltiger Mobilitätsdienstleister
- Emissionen aus der Geschäftstätigkeit minimieren
- Verantwortung übernehmen: lokal und global
- Ressourcen effizienter nutzen und Umwelt schonen
- nachhaltige Innovationen fördern.




Henrik Falk
Vorstandsvorsitzender der
Hamburger Hochbahn AG



Claudia Güsken
Vorständin Ressort Personal
und Betrieb



Helmut König
Vorstand Ressort Finanzen
und Nachhaltigkeit



Jens-Günter Lang
Vorstand Ressort Technik

UNSER FOKUS

WE SUPPORT



Bezahlbare und saubere Energie



Menschenwürdige Arbeit und
Wirtschaftswachstum



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Industrie, Innovation und
Infrastruktur



Maßnahmen zum Klimaschutz

Auf den folgenden Seiten machen wir Ihnen transparent, wie wir Hamburg nachhaltig voranbringen und durch unser Angebot zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) in Hamburg beitragen.

Fünf Ziele des UN Global Compact stehen dabei für uns im Fokus. Die Legende neben dem Text zeigt jeweils, welche Ziele wir hier unterstützen.

Darüber hinaus engagieren wir uns in folgenden Themenfeldern:

Mehr über den UN Global Compact und seine Ziele erfahren Sie hier:



Gesundheit und Wohlergehen



Hochwertige Bildung



Geschlechtergleichstellung



Verantwortungsvoller Konsum





HOCHBAHN IN ZAHLEN

+ 6.074

Jobs für Hamburg
(Vorjahr 5.288)

+ 466,7

Mio. Fahrgäste
(Vorjahr 465,1 Mio.)

+ 324,1

Mio. € Investitionen für Fahrgäste
und Umwelt (Vorjahr 292,3 Mio. €)

+ 1,4

Mio. Einwohner*innen mit direktem
Zugang zu unseren Haltestellen

+ 1.495

Anzahl der Bus- und U-Bahn-
Haltestellen (Vorjahr 1.478)

+ 100

Prozent Ökostrom



5%

mehr Leistungsangebot in den
kommenden drei Jahren – und
zwar jährlich! Zum Vergleich:
Zwischen 2012 und 2018 waren
es rund ein Prozent pro Jahr.

MEHR
BEWEGEN
FÜR
MENSCH
UND
UMWELT.

MASSE MIT KLASSE

**UNSER (KLIMA-)PLAN FÜR DIE
MOBILITÄTSWENDE: WIR
SCHRAUBEN ANGEBOT UND SERVICE
HOCH – UND BEWEGEN UNS MIT
JÄHRLICHEN AUSWEITUNGEN
IN RICHTUNG HAMBURG-TAKT 2030.**

50%

mehr Fahrgäste

30%

Modal-Split-Anteil

5%

Angebotssteigerung

600

neue Haltestellen

4.000

Stunden mehr Lebenszeit



Der Puls der Stadt schlägt „takt, takt, takt“. Mit einem deutlichen Plus an Angebot und Service wollen wir die Menschen überzeugen, aus dem eigenen Auto auszusteigen. Haben wir unser Angebot früher an den Bedarfen orientiert und entsprechend Kapazitäten nachgesteuert, gehen wir heute ganz bewusst neue Wege. Denn wir wissen: Wende und Wandel erreichen wir nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern durch das bessere Angebot. Verfügbarkeit, Schnelligkeit, Flexibilität, Komfort, Zugang und Sicherheit sind die Faktoren, die darüber entscheiden werden, wie Hamburgs Mobilität der Zukunft aussieht.



Was das konkret heißt? Wir gehen in die (Angebots-)Offensive! Schon in den kommenden drei Jahren weiten wir unser Leistungsangebot um rund fünf Prozent aus – und zwar jährlich! Zum Vergleich: Zwischen 2012 und 2018 war das gerade mal ein Prozent jährlich. Schritt für Schritt, Fahrt für Fahrt bewegen wir uns so bis 2030 gen Hamburg-Takt. Dann soll jede Hamburgerin und jeder Hamburger binnen fünf Minuten immer ein öffentliches Mobilitätsangebot mit optimalem Service bekommen können.



WIR SCHENKEN HAMBURG DURCH DIE ANGEBOTSAUSWEITUNGEN EINFACH MEHR LEBENSZEIT – UND ZWAR 4.000 STUNDEN TÄGLICH DURCH WENIGER WARTE- UND KÜRZERE REISEZEITEN.

So wollen wir den Anteil des ÖPNV am Modal Split der Stadt, der Aufteilung des Verkehrsaufkommens, von 22 auf 30 Prozent schrauben. Ein Ziel, das fest im Klimaplan Hamburgs verankert ist. Wird aus der Vision in zehn Jahren Wirklichkeit, steigt damit unsere Zahl der Fahrgäste um 50 (!) Prozent. Vorbilder sind für uns Städte wie Wien (Modal Split 38 Prozent) oder Zürich (32 Prozent). Denn der Schlüssel für den ÖPNV-Boom in Wien war der massive Angebotsausbau, in Zürich wird das Angebot seit den 70er Jahren kontinuierlich gesteigert.

Für Hamburg bedeutet das: Schon ab Dezember 2020 gibt's bei unserer U-Bahn wochentags einen verlässlichen Fünf-Minuten-Takt zwischen 6 und 21 Uhr im gesamten Hamburger Stadtgebiet. 2019 haben wir 32 weitere Fahrzeuge unserer neuesten U-Bahn-Generation DT5 bestellt und stocken die Flotte somit auf 163 auf. Um Hamburg so schnell verbinden zu können, arbeiten wir nun an der Teilautomatisierung unserer Linien U2 und U4 und werden die Bahnsteige der teils historischen U3-Haltestellen verlängern. Klar ist: Für das Mehr an Mobilität werden wir auch viele neue Fahrerinnen und Fahrer einstellen.

Das gilt auch für unser Team auf der Straße. Denn auch bei unserem Busangebot legen wir richtig 'was drauf. Bis 2030 wird sich die Betriebsleistung im Busverkehr von HOCHBAHN und VHH fast verdoppeln. Dazu werden wir über 600 (!) neue Haltestellen schaffen. Schon 2019 ist die Zahl unserer Haltestellen um 50 gestiegen, wir haben 26 Kilometer mehr in unser Busnetz aufgenommen.

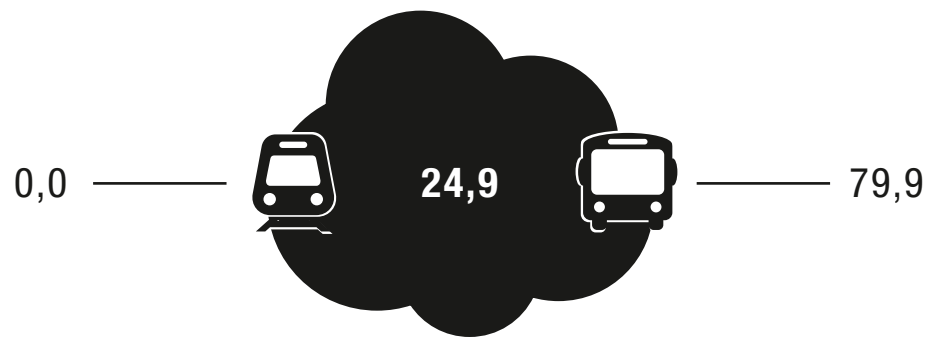
Konkret bedeutet all dies: Wir schenken Hamburg durch die Angebotsausweitungen einfach mehr Lebenszeit – und zwar 4.000 Stunden täglich durch weniger Warte- und kürzere Reisezeiten.

Mit der Angebotsoffensive II im Dezember 2019 haben wir alle ehemaligen EilBus-Linien von HOCHBAHN und VHH durch ein neues Produkt ersetzt: den zuschlagsfreien XpressBus. Schrittweise schaffen wir auch die SchnellBusse ab und machen sie zu XpressBus- und MetroBus-Linien. Der Plan: mehr und einfache Mobilität für unsere Fahrgäste mit nur einem schnellen Busprodukt. Diese Neugestaltung ist ein Beispiel, wie die Verkehrsunternehmen im HVV künftig enger zusammenarbeiten werden.

Hamburg-Takt ist, wenn ganz viele Instrumente zusammen den Ton angeben.



Bezahlbare und saubere Energie / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum / Nachhaltige Städte und Gemeinden / Industrie, Innovation und Infrastruktur / Maßnahmen zum Klimaschutz



**Durchschnittliche
Emissionen**
(g CO₂/Personen-Km)

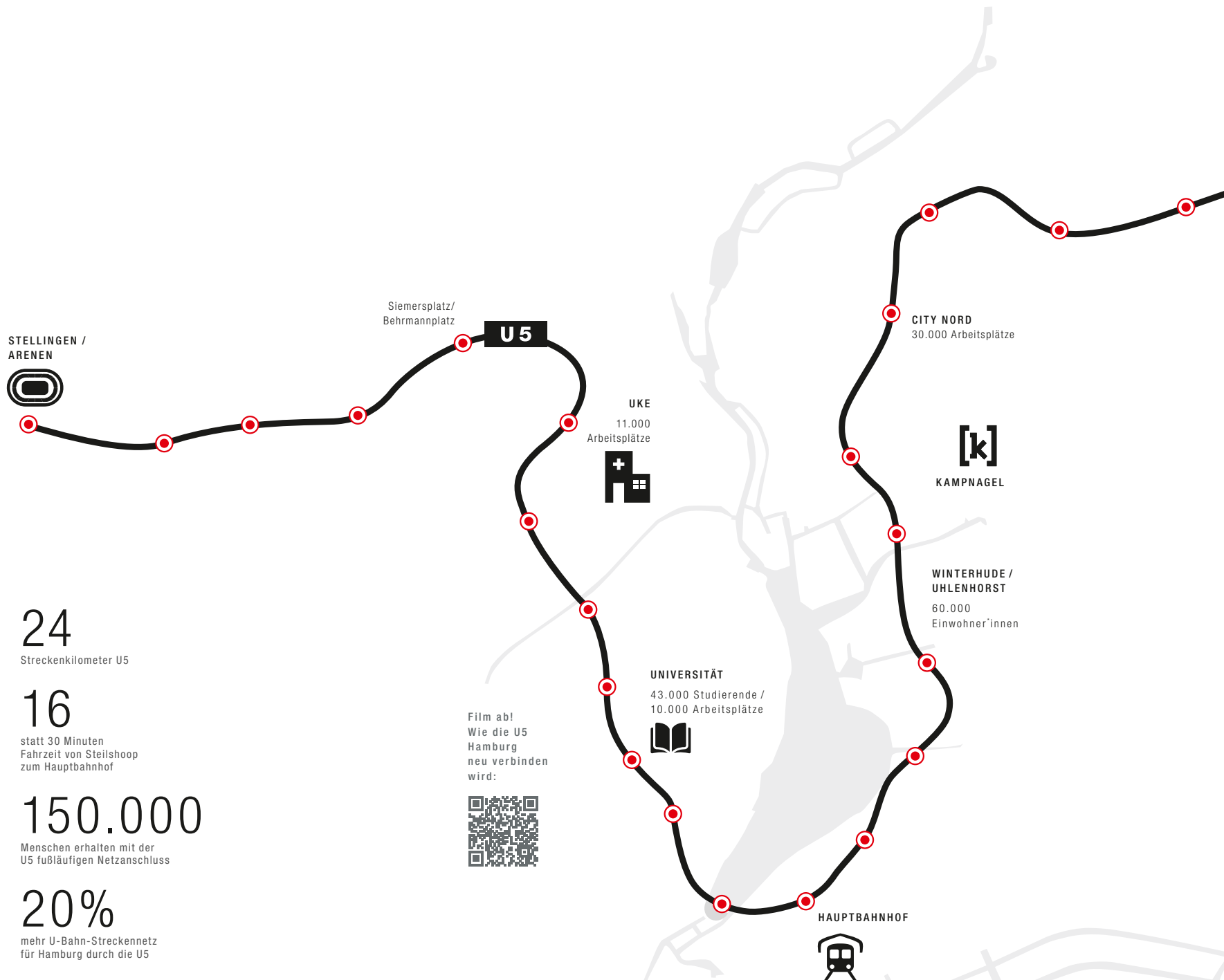
HOCHBAHN-Gesamtsystem



151,5

**Durchschnittliche
Emissionen**
(g CO₂/Personen-Km)

PKW (1,5 Personen)



24
Streckenkilometer U5

16
statt 30 Minuten
Fahrzeit von Steilshoop
zum Hauptbahnhof

150.000
Menschen erhalten mit der
U5 fußläufigen Netzanschluss

20%
mehr U-Bahn-Streckennetz
für Hamburg durch die U5

Film ab!
Wie die U5
Hamburg
neu verbinden
wird:



U5

BRAMFELD

MEHR Q. MEHR U.

DIE MOBILITÄTSWENDE GELINGT NUR MIT MEHR QUANTITÄT UND QUALITÄT. DER SCHLÜSSEL: MEHR U-BAHN FÜR HAMBURG. MIT DER U5, DER VERLÄNGERUNG DER U4 UND VIEL MUT.

Kaum ein Thema bewegte Hamburg im Jahr 2019 mehr als die Frage nach Mobilität. Bewegte? Ließ Hamburg stillstehen, würden einige jetzt aufschreien, taucht unsere Stadt in den Staustatistiken des Landes aktuell doch immer auf den ersten Plätzen auf. 131 Stunden standen Autofahrerinnen und Autofahrer hier 2019 laut einer Auswertung des Navigationsgeräte-Herstellers TomTom durchschnittlich im Stau. Auf manchen

Strecken schieben sie sich mit 16 km/h zu ihrem Arbeitsplatz in die City. Warum eigentlich? „Flexibler und bequemer“, lauten oft Argumente der Autofahrenden für ihren Pkw anstelle von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Unser Auftrag ist deshalb klar: Mehr Q! Mehr U! Nur mit noch mehr Qualität und Quantität können wir die Autos von den Straßen holen. Wir glauben, dass vor allem ein stark verbessertes Angebot im ÖPNV über die Mobilitätswende entscheidet. Unsere Antwort lautet: Netzfix für alle – mehr U-Bahn für Hamburg.

Die U5. Eine neue Linie, eine neue Lebensader quer durch die Stadt, mit der wir Hamburg völlig neu verbinden. Denn unsere Stadt wächst rasant und wird bis 2030 die Marke von zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten haben. Das Verkehrsaufkommen

wird dann voraussichtlich um 13 Prozent höher sein als heute. Mit der U5 schaffen wir die Voraussetzungen, dass dieser Verkehr auf Schienen statt auf der Straße läuft und der Modal Split (Anteile des Verkehrsaufkommens) des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß) steigt.

Die U5 wird Maßstäbe in Sachen Angebot und Komfort setzen und eine der modernsten U-Bahn-Linien Europas werden. Vollautomatisiert wird sie in Spitzenzeiten im 90-Sekunden-Takt verkehren können. Sie bringt die Voraussetzungen für den Betrieb „on demand“ – also nach Bedarf – mit. So richtet sich die U-Bahn nach dem Menschen, nicht der Mensch nach der U-Bahn. Ein System für die Mobilität vieler kommender Generationen.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum / Nachhaltige Städte und Gemeinden / Industrie, Innovation und Infrastruktur / Maßnahmen zum Klimaschutz

HORNER GEEST

STOLTENSTRASSE

U4

HORNER RENNBahn



Hamburgs neueste Fortsetzung kündigt sich an: Eine Plakat-kampagne zeigte im Herbst 2019 neue Verbindungen auf.

Finanzierung für ersten U5-Abschnitt steht

Der erste Abschnitt der U5 wird auf rund 5,8 Kilometern von Bramfeld über Steilshoop und Barmbek-Nord in die City Nord führen und Stadtteile mit mehr als 100.000 Menschen und über 30.000 Arbeitsplätzen erstmals an das Hamburger Schnellbahnnetz anbinden. Der Hamburger Senat hat die Finanzierung des Abschnitts im Dezember 2019 zugesichert. Rund 1,8 Milliarden Euro wird der Bau kosten. Nach der Fertigstellung werden allein auf diesem Abschnitt täglich 40.000 Fahrgäste unterwegs sein. Seit Sommer 2019 läuft das Planfeststellungsverfahren. Bei optimalem Verlauf könnte der Bau Ende 2021 starten.

Eine Haltestelle fürs UKE, mehr Zug zum Tor für die Arenen

Auch für den zweiten Abschnitt der U5 vom Borgweg bis zu den Arenen wurden 2019 wichtige Weichen gestellt. Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, eine der modernsten Kliniken Europas und einer der wichtigsten Arbeitgeber der Stadt, erhält eine eigene Haltestelle. Zudem wurde der Verlauf der U5 in den Hamburger Westen festgelegt. Die U5 wird in einem Bogen über den Siemersplatz und Stellingen zu den Arenen führen und bringt somit mehr Zug zum Tor.

Durch die Anbindung des UKE-Geländes, eines bislang durch den öffentlichen Verkehr nur mittels Bussen erschlossenen Gebietes, erhöht sich der Gesamtnutzen für die neue U5. Mit rund 32.000 Fahrgästen täglich wird die Haltestelle UKE eine der am stärksten genutzten Haltestellen der U5 werden. Lediglich die

Umsteigehaltestellen (Borgweg, Hauptbahnhof, Stephansplatz, Hoheluftbrücke, Hagenbecks Tierpark und Stellingen) werden mehr Fahrgäste zählen.

Baugenehmigung für die U4 Horner Geest

Horn fährt Richtung Zukunft. Im Februar 2020 haben die Bauvorbereitungen für die Verlängerung der U4 auf die Horner Geest begonnen. Sie wird rund 13.000 Menschen vor Ort erstmals fußläufig ans Schnellbahnnetz anbinden. Mitte der 20er Jahre soll der 1,9 Kilometer lange Abschnitt mit den zwei neuen Haltestellen Stoltenstraße, Horner Geest und der erweiterten Haltestelle Horner Rennbahn eröffnet werden. Rund 24.000 Fahrgäste täglich erwarten wir allein auf diesem Abschnitt.



Rund 300 Fahrradstellplätze bietet die B+R-Anlage an der Haltestelle.

50 PROZENT SCHNELLER DURCH HAMBURG

1,9

Kilometer U4-Verlängerung

13.000

Menschen erhalten U-Bahn-Anschluss

24.000

Fahrgäste täglich erwartet

ALLES NACH PLAN: RUND 4.500 MENSCHEN ZWISCHEN DEN U1-HALTESTELLEN FARMSEN UND BERNE SIND MIT DER U1-HALTESTELLE OLDENFELDE NEU VERBUNDEN.

In nur 22 Minuten geht es seit Dezember 2019 von Oldenfelde zum Hauptbahnhof in die City. Mit der neuen Haltestelle Oldenfelde haben wir das erste Projekt im Rahmen des großen Netzausbaus abgeschlossen. Nach 22 Monaten Bauzeit ist die 125 Meter lange Haltestelle, zu der auch eine Bike-and-Ride-Anlage mit 356 Stellplätzen gehört, nach Plan fertig geworden.

Das Besondere: Oldenfelde ist das erste Projekt des Netzausbaus, bei dem wir die Menschen vor Ort schon vor dem ersten Spatenstich aktiv mitgenommen haben. Durch eine mehrstufige Bürgerbeteiligung konnten zahlreiche Anregungen in die Planung einfließen. Beispiele: die genaue Lage der Haltestelle, begrünte Sichtschutzwände oder der bewusste Verzicht auf einen Kiosk. Rund 20 Millionen Euro sind hier für das neue Angebot investiert worden.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum / Nachhaltige Städte und Gemeinden / Industrie, Innovation und Infrastruktur / Maßnahmen zum Klimaschutz

~~SOLLTE~~

~~HÄTTE~~

~~KÖNNTE~~

~~WÜRDE~~

MACHEN



**Klare Kante, klare Ziele:
Bis 2030 ist Hamburg mit
uns vollständig klimaneutral
unterwegs. So machen wir unsere
Stadt noch lebenswerter.**

WIR WERDEN KLIMA- NEUTRAL!



Bezahlbare und saubere Energie /
Nachhaltige Städte und Gemeinden /
Maßnahmen zum Klimaschutz

**NULL EMISSIONEN
BIS 2030: GEMEINSAM
REDUZIEREN WIR
JETZT HAMBURGS
CO₂-FUßABDRUCK.**

Mut machen. Vorangehen. Den Takt vorgeben. Als Antrieb für Hamburg sind wir uns unserer Rolle und Verantwortung auch in Sachen Klimaschutz bewusst. Zwar ist der Anteil an Wegen, die täglich zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV in Hamburg unternommen werden, schon von 58 Prozent in 2008 auf 64 Prozent in 2017 gestiegen, dennoch lassen sich 28 Prozent des CO₂-Fußabdrucks in

unserer Stadt auf das Mobilitätsverhalten zurückführen – Tendenz sogar leicht steigend. Wir alle haben durch unser Verhalten also einen maßgeblichen Hebel, um global das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und konkret in Hamburg den CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor zu reduzieren.



Mit unseren Angebotsoffensiven (Seite 14) werden wir für immer mehr Menschen die bessere Alternative zum privaten Pkw bieten. Raus aus den Autos, rein in die klimafreundlichen Alternativen Bus, Bahn und geteilte Mobilität. Allein dadurch sorgen wir alle künftig für weniger Emissionen, verbesserte Luftqualität und mehr Lebensqualität in Hamburg.

Doch wir wollen mehr! Für uns ist erfolgreicher Klimaschutz eine der drängendsten Herausforderungen. Deshalb nehmen wir uns der Verantwortung für die Stadt noch konsequenter an. Emissionen aus der Geschäftstätigkeit zu minimieren ist seit 2018 eines

unserer TOP-Nachhaltigkeitsziele. Diesen Anspruch haben wir 2019 noch weiter konkretisiert und uns ein ambitioniertes Klimaziel gesetzt: Bis 2030 wird die HOCHBAHN klimaneutral.

Unser Fahrplan zur Klimaneutralität

Was das bedeutet? Bis 2030 werden wir unser Kerngeschäft klimaneutral betreiben, aber auch alle weiteren Emissionen in unserem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) auf null reduzieren. Nicht nur unsere Busse und U-Bahnen werden emissionsfrei unterwegs sein, auch werden wir die Nutzung fossiler Energieträger wie Erdgas oder Heizöl

in allen unseren Geschäftstätigkeiten, beispielsweise beim Heizen unserer Standorte, auf ein Minimum reduzieren.

Mit einem jährlichen Stromverbrauch von über 156.000 Megawattstunden und einem Kraftstoffverbrauch unserer Busse von mehr als 26 Millionen Litern Diesel liegen unsere größten Hebel zur CO₂-Reduktion im Strombezug und der Dekarbonisierung der Busflotte. Der Kraftstoffverbrauch unserer Busflotte war 2019 für 86,8 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen verantwortlich (66.342,6 Tonnen). Durch den Umstieg auf Ökostrom haben wir 2019 über 83.500 Tonnen CO₂ eingespart.

DIE WEICHEN FÜR EINE „GRÜNE NULL“ HABEN WIR 2019 GESTELLT:

→ 100 Prozent hochwertig zertifizierter Ökostrom:

Seit Januar 2019 fahren die U-Bahnen und emissionsfreien Busse mit hochwertig zertifiziertem Ökostrom. Hochwertig deshalb, weil der Strom aus nicht geförderten Erneuerbare-Energie-Anlagen mit einem Alter von höchstens sechs Jahren stammt. Im Unterschied zu dem zuvor bezogenen Strom, der ebenfalls zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammte, wird nun der Ausbau von erneuerbaren Energieanlagen aktiv gefördert und in unserer Klimabilanz fallen keine CO₂-Emissionen (Scope 2) an. Mit dem Ausbau der E-Bus-Flotte und dem damit einhergehenden erhöhten Strombedarf wird der Effekt in der Klimabilanz in den kommenden Jahren noch deutlich sichtbar.

→ Beschaffung von emissionsfreien Bussen:

Die Umstellung der Busflotte auf emissionsfreie Antriebe ist schon seit 2015 beschlossene Sache. Ab 2020 gilt die politische Vorgabe: Es dürfen nur noch emissionsfreie Busse bestellt werden. 2019 waren bereits 30 serienreife HOCHBAHN-E-Busse über 345.000 Kilometer auf Hamburgs Straßen unterwegs, eine Ausschreibung für bis zu 660 weitere emissionsfreie Busse bis 2025 ist auf den Weg gebracht (Seite 31). Bis Ende des Jahrzehnts werden wir unsere Dieselmotoren sukzessive durch emissionsfreie Alternativen ersetzen.

Und noch mehr Weichen:

- Wir stellen unsere Betriebsfahrzeugflotte auf emissionsfreie Antriebe um
- Wir reduzieren die Emissionen beim Heizen und Kühlen unserer Betriebs- und Verwaltungsstandorte
- Wir leisten Kompensationszahlungen für eventuell verbleibende CO₂-Restmengen. Diese Option wollen wir aber ausschließlich für Emissionsquellen nutzen, die sich bis zum Ende des Jahrzehnts nicht anderweitig vollständig vermeiden lassen.

Unsere Klimastrategie setzt auch weiterhin stark auf die Senkung des Energieverbrauchs. Schon jetzt haben wir dazu viele Maßnahmen ergriffen. Beispiele? Die Umrüstung auf LED-Beleuchtungstechnik oder unsere Bremsenergierückgewinnung im U-Bahn-Bereich. Ganz neu: Mit der Einführung des neuen Energiekonverters „HESOP“ im Bahnbetrieb wird ab 2020 die beim Bremsen von U-Bahnen erzeugte Energie noch effizienter genutzt. Die deutschlandweit erste Installation an unserer Haltestelle Rauhes Haus (U2 und U4) versorgt Aufzüge, Rolltreppen und die umliegende Beleuchtung mit rückgespeicherter Bremsenergie.



Saubere
Klimabilanz
durch
100 Prozent
Ökostrom.

DAS GROSSE GANZE IM BLICK

NEBEN DER VERANTWORTUNG FÜR DIE DIREKT VON UNS VERURSACHTEN EMISSIONEN (SCOPE 1 UND 2) WOLLEN WIR UNS AUCH DER INDIREKTEN EMISSIONEN AUS VOR- UND NACHGELAGERTEN AKTIVITÄTEN (SCOPE 3) ANNEHMEN.

Um konkrete Maßnahmen ableiten zu können, werden wir dafür zuerst eine Datenbasis schaffen und weitere indirekte Emissionen ermitteln. Im Fokus steht dabei vor allem Transparenz im Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck eingekaufter Güter und Dienstleistungen, also die Emissionen, die bei unseren Lieferanten entstehen.

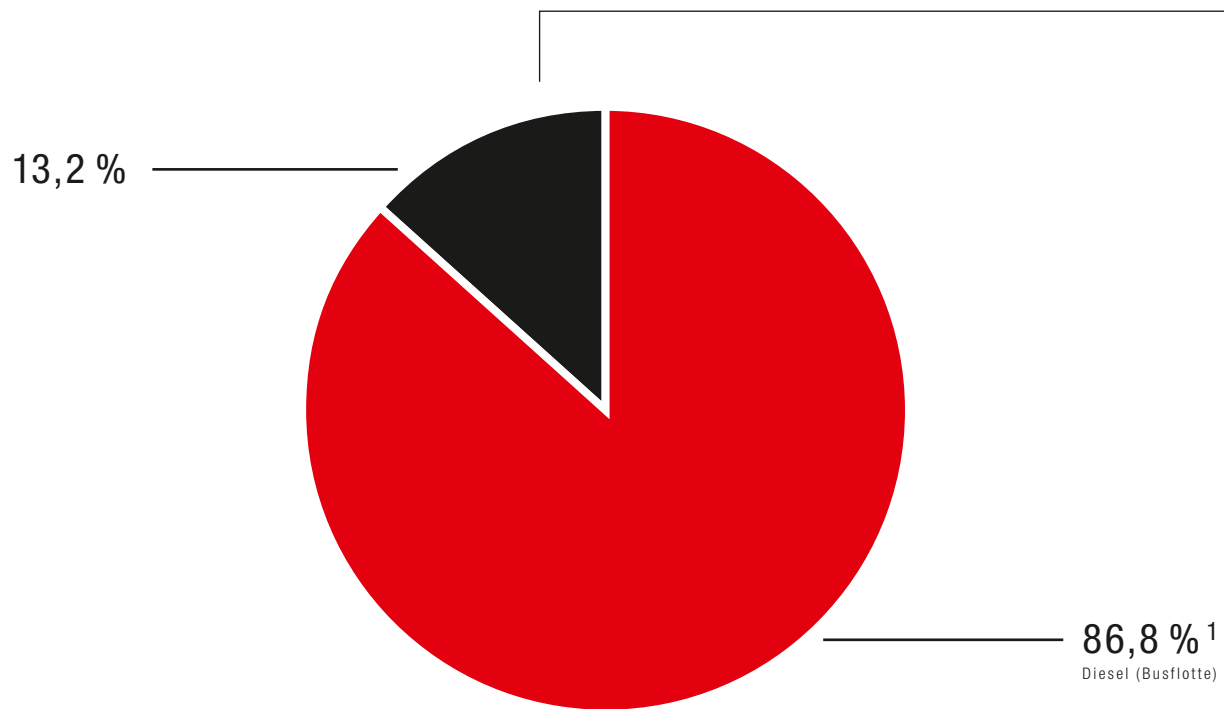
Wesentlicher Teil der Klimastrategie ist es auch, CO₂-Einsparmaßnahmen und Emissionsreduktionspotenziale kontinuierlich in unsere Geschäftsprozesse zu integrieren. In Zukunft werden Unternehmensentscheidungen nicht mehr nur anhand finanzieller Kriterien bewertet, sondern soziale und ökologische Auswirkungen wie z.B. die CO₂-Intensität gleichermaßen berücksichtigt.

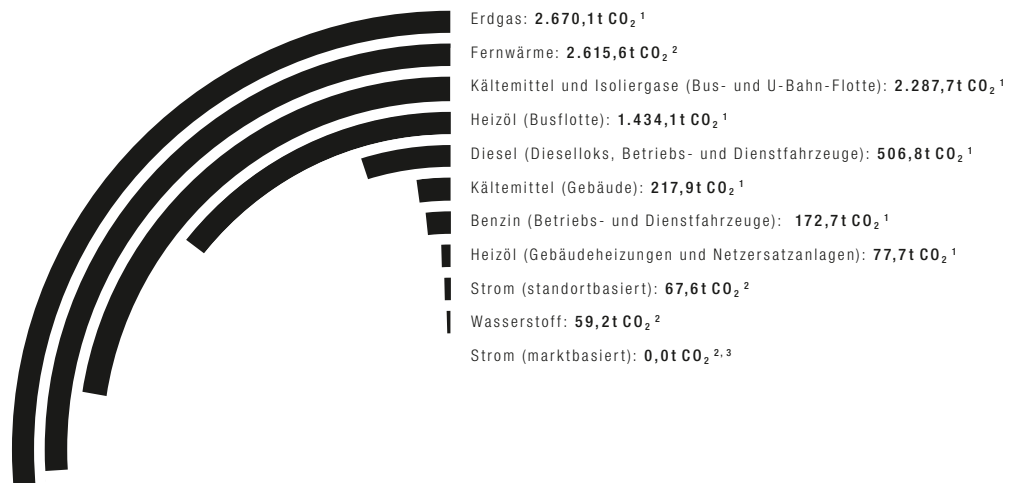
100%
Ökostrom
83.524
Tonnen weniger CO₂
durch Ökostrom



UNSER CO₂-FUSSABDRUCK

(2019: 76.452t CO₂)

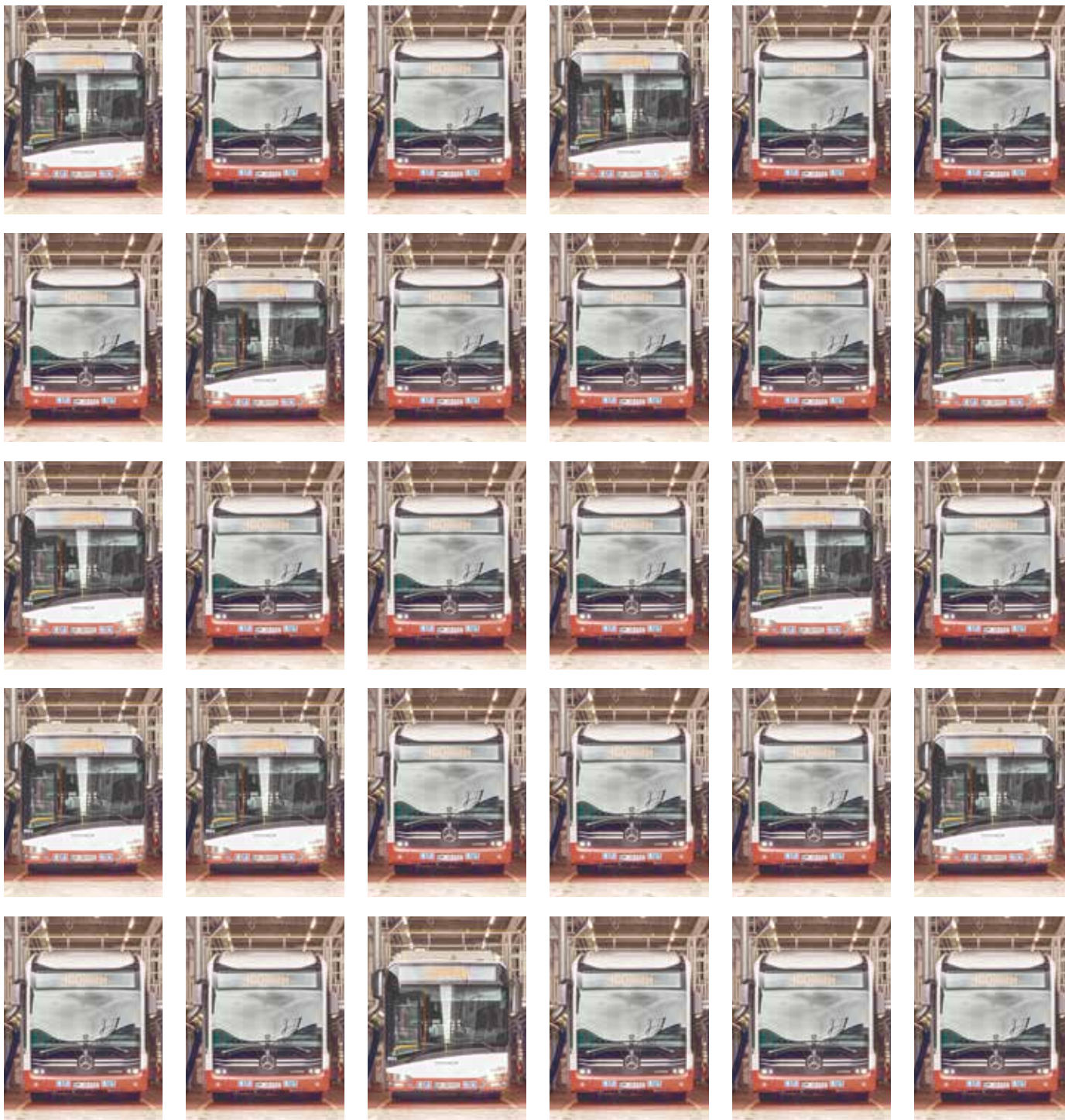




¹ Scope 1 (direkte Emissionen flüchtiger Gase und aus Verbrennungsprozessen mobiler und stationärer Anlagen)

² Scope 2 (indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte, gekauftem Strom und Wasserstoff)

³ Klimaneutral durch Bezug von hochwertigem Grünstrom von nicht geförderten erneuerbaren Energieanlagen mit einem Anlagenalter von höchstens 6 Jahren (marktbasierter Ansatz). Unter Anwendung regionaler Emissionsfaktoren (standortbasierter Ansatz) lagen die Scope-2-Emissionen des Strombezugs 2019 bei 83.524 Tonnen CO₂.



Die E-Bus-Flotte wächst: 2019 umfasste die Lieferung 20 eCitaro von Evo-Bus (schwarz-rote Front) und 10 Urbino 12 electric von Solaris.

JETZT WIRD GELIEFERT!

DIE BEWEGUNG STARTET: DIE EMISSIONSFREIEN BUSSE EROBERN HAMBURG. WIE DIE LEISESTE REVOLUTION DER STADT NUN IN FAHRT KOMMT.

Hamburgs große Emissionsfreiheit hat begonnen. Drei Jahre nachdem wir mit einer Beschaffungsinitiative die serienreife Entwicklung von E-Bussen vorangetrieben haben, sind die ersten 30 HOCHBAHN-Elektrobusse schon in der Stadt unterwegs. 20 eCitaro von Evo-Bus und 10 Urbino 12 electric von Solaris geben den Takt in unserer E-Philharmonie an. Der Durchbruch hin zu emissionsfreiem Busverkehr ist damit geschafft.

2019 – ein Jahr voller Hochspannung

Über 345.000 Kilometer haben die 30 serienreifen E-Busse bereits umweltschonend zurückgelegt, der erste komplett auf emissionsfreie Antriebe ausgerichtete Betriebshof in Alsterdorf ist eröffnet, die Weiterentwicklung von Brennstoffzellenbussen angeschoben.

In zehn Jahren soll die gesamte HOCHBAHN-Flotte umweltfreundlich unterwegs sein. Auch 2020 nehmen wir dazu wieder 30 E-Busse in Betrieb. Diese werden dann mit 200 Kilometern schon 50 Kilometer mehr Reichweite garantieren als die Modelle von 2019.

Anschließend kommt die leiseste Revolution der Stadt so richtig in Fahrt. Von 2021 bis 2025 erobert die nächste Generation Hamburgs Straßen. Denn im vergangenen Jahr haben wir das „Lastenheft“ für Deutschlands bislang größte Ausschreibung von Elektrobussen fertig gestellt. Bis zu 660 E-Busse umfasst die europaweite Ausschreibung – darunter dann auch erstmals Elektro-Gelenkbusse mit einer Länge von 18 Metern. Schon Ende 2022 wollen wir 160 „Klimaschützer“ in unseren Depots laden.

Nachhaltigkeit auch bei Lieferanten im Blick

Nachhaltig unterwegs zu sein, das ist unser Antrieb – und zwar nicht nur mit den Fahrzeugen auf der Straße. Der Einsatz von zertifiziertem Ökostrom für die Busse ist ein wichtiger Faktor, doch längst nicht der einzige. In die Verträge mit Lieferanten und Geschäftspartnern nehmen wir Nachhaltigkeitsstandards für die Beschaffungen mit auf. Und fordern Transparenz entlang der Lieferkette (Seite 38).

Auch bei unseren Dieselnissen haben wir 2019 richtig was bewegt. Der Anteil unserer Fahrzeuge mit der deutlich umweltfreundlicheren Abgasnorm Euro VI ist um über 35 Prozent auf 586 Busse gestiegen. Die Zahl der Busse mit Abgasnorm Euro V sank um über 15 Prozent.

Film ab!
Die E-Busse
erobern
Hamburg:



NEUE „WASSERTRÄGER“ FÜR HAMBURG

GROSSE BEWEGUNGEN WERDEN VON MEHREREN KRÄFTEN ANGETRIEBEN. SO AUCH BEI HAMBURGS WENDE HIN ZUM UMWELTFREUNDLICHEN ÖPNV.

Neben der Batteriebusstechnologie kümmern wir uns deshalb um die Weiterentwicklung von Brennstoffzellenbussen. Denn Wasserstoff als Antriebstechnologie wird ein Schlüssel für das Erreichen der Klimaziele sein.

Mit der Daimler AG haben wir uns 2019 verständigt, die Entwicklung von Wasserstoff-Brennstoffzellenbussen weiter gemeinsam voranzutreiben. Parallel und unabhängig davon führen wir derzeit eine EU-weite Ausschreibung zur Beschaffung von Brennstoffzellenbussen durch. Diese Busse kombinieren den serienreifen Elektro-/Batterieantrieb mit der Wasserstoff-/Brennstoffzellentechnologie. Der große Vorteil: die Reichweite. Je nach Fahrzeugkonfiguration könnten diese Busse Reichweiten ähnlich derer konventioneller Dieselbusse erreichen und somit auch unsere längsten Tagesumläufe schaffen.

Hier bei uns im Norden finden wir schließlich die besten Bedingungen für die Erzeugung von Wasserstoff vor. Mit der „norddeutschen Wasserstoffstrategie“ der fünf Nord-Bundesländer ist im Herbst 2019 der Grundstein für die Energie- und Verkehrswende mit Wasserstoff gelegt worden. H₂-Reallabore für große Erzeugungs- und Speicherlösungen mit erneuerbaren Energien sollen dann die Basis für die Versorgung unserer Busse bilden.

Wir als HOCHBAHN bringen langjährige Erfahrung mit der Wasserstofftechnologie mit. Bereits seit 2003 testen wir Brennstoffzellenbusse. Diese Erkenntnisse flossen jetzt auch in die Partnerschaft mit Daimler ein.

Die Revolution hat viele Gesichter – und ein gemeinsames Ziel: Die Null muss stehen.

512

Tonnen CO₂* haben unsere emissionsfrei angetriebenen Busse in 2019 eingespart

30

serienreife HOCHBAHN-E-Busse sind schon unterwegs

52

Ladepunkte stehen auf den Betriebshöfen bereit

* bezogen auf den Fahrzeugantrieb ohne Betrachtung der Vorkette, Berechnung anhand der Emissionsfaktoren der Behörde für Umwelt und Energie, Leitstelle Klima (Stand: Oktober 2017)



Mit diesem Motiv werben wir für Brennstoffzellenbusse mit Wasserstoff.



Powerparken:
Auf unserem
modernsten
Busbetriebshof
in Alsterdorf
können 240
E-Busse geladen
werden.

LADEFLÄCHEN GESUCHT

ECHT SPANNEND: IN ALSTERDORF HABEN WIR BEREITS DEUTSCHLANDS ERSTEN REIN AUF EMISSIONSFREIE MOBILITÄT AUSGELEGTEN BUSBETRIEBSHOF ERÖFFNET. MEHR XXL-POWERBANKS BENÖTIGEN WIR NUN FÜR DEN HAMBURG-TAKT.

Noch prägen die Dieselbusse das Bild auf dem schicken neuen Busbetriebshof. Doch schon heute summt zwischen ihnen leise immer wieder einer der 24 dort beheimateten E-Busse. Schon in etwa zwei Jahren wird die Hälfte aller Busse von Alsterdorf emissionsfrei fahren. Auf über 45.000 Quadratmetern finden später einmal 240 umweltfreundlich angetriebene Busse Platz.



Im April 2019 wurde er mit sechs Carports als Europas modernster Busbetriebshof eröffnet. Hier wird mit grünem Strom geladen, für die Buswaschanlage zudem Regenwasser in einer Versickerungsanlage gesammelt. Alsterdorf markiert sichtbar die Zeitenwende hin zur Emissionsfreiheit.

Doch damit nicht genug: Mit den Angebotsausweitungen hin zum Hamburg-Takt werden wir unser Team aus Menschen und Maschinen stark ausbauen. Bis 2030 könnte die Zahl der Fahrzeuge deshalb um rund 50 Prozent steigen. Bedeutet: Für die Zukunft werden wir drei weitere neue Busbetriebshöfe benötigen. Denn unsere sieben Standorte sind bereits heute weitgehend ausgelastet.



August 2019: Der HEAT-Kleinbus drehte seine ersten Runden in der Hafencity.

1,8

Kilometer finale Teststrecke

5

Haltestellen auf finaler Strecke

40

Masten mit 63 Sensoren (Radar und Lidar)



AUTONOM UNTER STROM

**ZUKUNFT AUTONOMES FAHREN:
UNSER KLEINBUS HEAT HAT
DIE ERSTEN TESTFAHRTEN IN
DER HAFENCITY ERFOLGREICH
GEMEISTERT.**

Willkommen in Hamburg, der Stadt „where the heat is on“. Zwei Jahre bevor 10.000 Gäste aus aller Welt beim ITS-Weltkongress intelligente Transportsysteme der Zukunft in unserer Stadt erleben werden, ist unser autonomer Kleinbus HEAT im August 2019 erstmals auf den Straßen der HafenCity unterwegs gewesen – mit Erfolg. Im Fokus der ersten vierwöchigen Testphase standen die Genauigkeit der Lokalisierung des Fahrzeuges, seine Reaktion auf Hindernisse und das Verhalten der Infrastruktur im Dauerbetrieb.

HEAT (Hamburg Electric Autonomous Transportation), das ist unser Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit namhaften Partnern zu elektrisch angetriebenen fahrerlosen Kleinbussen. Das

Projekt gehört zu den weltweit ersten, bei denen das autonome Fahren im öffentlichen Straßenverkehr realisiert werden soll. Neben der spezifischen technischen Ausrüstung am und im Fahrzeug wird für eine umfassende Ausstattung der Teststrecke mittels Sensoren und digitaler Streckenkommunikation sowie ein Monitoring durch unsere HOCHBAHN-Leitstelle gesorgt.

Hamburgs erklärtes Ziel ist es, die Chancen der Digitalisierung für den Verkehr zu nutzen und als Modellstadt für zukünftige, nachhaltige und integrierte Mobilität und Logistik diesen Wandel beim ITS-Weltkongress zu demonstrieren. Eines dieser Projekte ist HEAT.

Ab Spätsommer 2020 sollen in der HafenCity erstmals unsere Fahrgäste mitfahren können, ein Fahrzeugbegleiter wird dann noch an Bord sein. Bis zum ITS-Weltkongress im Oktober 2021 streben wir das automatisierte Fahren im komplexen innerstädtischen Verkehr auf der finalen 1,8 Kilometer langen HEAT-Strecke an. Dann sollen die internationalen Gäste im HEAT-Fahrzeug die schönste Stadt der Welt erleben. Den passenden Soundtrack hätten wir jedenfalls schon bereit: Party in the city, where the heat is on ...



Nachhaltige Städte und Gemeinden /
Industrie, Innovation und Infrastruktur

Film ab!
Testfahrt durch
die HafenCity:



EINFACH EINSTEIGEN

WIR NEHMEN DEN TREPPEN DIE STUFEN UND DEN SERVICES DIE HÜRDEN. DAMIT HAMBURG EINFACH EINFACHER UNTERWEGS IST.

Guter Service bedeutet für uns, so komfortabel wie möglich unterwegs zu sein. Dies beginnt bei Haltestellen ohne physische Barrieren, geht über verständliche digitale Informationssysteme und endet bei simplem Ticketing.

Unsere Teams für den barrierefreien Ausbau sind seit 2011 mit viel Tempo für weniger Stufen unterwegs und schrauben die Zahl der Haltestellen mit dem Status „barrierefrei“ in die Höhe. Im Dezember 2019 konnten wir an den Landungsbrücken (U3) die 80. ausgebaute Haltestelle vermelden.

Zum Vergleich: 2011, als das Senatsprogramm zum beschleunigten Ausbau beschlossen wurde, waren gerade einmal 36 Haltestellen für mobilitätseingeschränkte Menschen nutzbar. Damals konnten wir im Schnitt eine Haltestelle pro Jahr ausbauen. In diesem Tempo wäre der barrierefreie Ausbau frühestens 2045 realisiert. Doch nun biegen wir bereits auf die Zielgerade. Schon 2020 werden rund 90 Prozent unserer U-Bahn-Haltestellen mit Aufzügen, (teil-)erhöhten Bahnsteigen für einen leichteren Einstieg und taktilen Orientierungssystemen für blinde und sehbehinderte Menschen ausgestattet sein. Bis 2022 sollen es dann 95 Prozent sein.

Mit der Linie U2 haben wir 2019 die zweite Linie (nach der U4) vollständig barrierefrei ausgebaut. Eimsbüttel ist somit übrigens Hamburgs erster Bezirk, in dem alle U-Bahn-Haltestellen barrierefrei sind.

Self Service Terminals

Barrierefrei im Netz unterwegs sein – dafür sollen auch unsere neuen Self Service Terminals in XXL-Smartphone-Optik sorgen. Mit ihnen finden Fahrgäste schneller ihre Route, bekommen Fahrplaninfos und natürlich das passende Ticket. Die neue Generation der Fahrkartenautomaten mit großzügigem 32-Zoll-Touchpad und digitaler Hamburg-Karte wird nach dem 2019 erfolgreich durchgeführten Testbetrieb nun vollständig im Netz ausgerollt. Für unsere Fahrgäste investieren wir rund 7,5 Millionen Euro in die neuen Terminals.

Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Bedienoberfläche hatte übrigens ein „agiles HOCHBAHN-Team“. Dabei tüftelten Hochbahnerinnen und Hochbahner aus unterschiedlichsten Bereichen gemeinsam an der neuen Automaten-generation. Viele Perspektiven und gebündeltes Know-how für noch mehr Fahrgastservice.

84%

aller U-Bahn-Haltestellen sind barrierefrei

2

U-Bahn-Linien (U2 und U4) sind bereits vollständig barrierefrei nutzbar

7,5

Mio. € Investitionen für neue Self Service Terminals





Großbaustelle
Landungsbrücken:
Die U3-Haltestelle
während der
Sanierungs- und
Umbauphase.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum /
Nachhaltige Städte und Gemeinden / Industrie,
Innovation und Infrastruktur / Maßnahmen zum Klimaschutz

A

MIT EINEM NACHHALTIGEN
BESCHAFFUNGSKONZEPT
ÜBERNEHMEN WIR GLOBAL
VERANTWORTUNG.

EMISSIONSFREIHEIT FÜR HAMBURG, ABER NICHT AUF KOSTEN ANDERER!

Unsere Verpflichtungen für Mensch und Umwelt enden nicht an den Stadtgrenzen Hamburgs. Viele der von uns eingekauften Produkte oder einzelne Komponenten werden in globalen Lieferketten gefertigt. 2019 haben wir Waren und Dienstleistungen in Höhe von rund 330 Millionen Euro bei rund 1.600 Lieferanten und Dienstleistern beschafft. Klar ist: Ob lokal oder global – wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie ebenso Verantwortung übernehmen wie wir selbst. Eines unserer TOP-Nachhaltigkeitsziele lautet deshalb: Verantwortung übernehmen – global.

Deshalb fordern wir in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner die Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsnormen, Umweltschutz und Unternehmensethik ein. Dabei beziehen wir uns auf die Ziele und Werte des UN Global Compact und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), einer Sonderorganisation der UN. Seit Mai 2019 ist der Verhaltenskodex verpflichtender Vertragsbestandteil der HOCHBAHN-Beschaffungsvorgänge. Bei solchen mit potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken gehen wir noch einen Schritt weiter: Nachhaltigkeitskriterien werden bei Herstellern im Detail abgefragt und fließen mit in die Vergabeentscheidung ein. So wollen wir Transparenz entlang der Lieferkette schaffen, Risiken minimieren und auf Verbesserungen ökologischer und sozialer Standards hinwirken.

330

Mio. € Beschaffungsvolumen in 2019



FOKUS E-BUS: TRANSPARENZ ENTLANG DER LIEFERKETTE

**DIESEN RISIKOBASIERTEN ANSATZ
HABEN WIR 2019 ERSTMALIG
IM RAHMEN DER AUSSCHREIBUNG
EMISSIONSFREIER
E-BUSSE ANGEWENDET.**

Denn unser Anspruch ist ganz klar: lokal emissionsfreies Fahren in Hamburg darf nicht auf Kosten von Umwelt und Mensch entlang der Batteriebus-Wertschöpfungskette gehen. Batteriebetriebene Fahrzeuge, ob Bus oder Auto, stehen immer wieder in der Kritik, vor allem aufgrund der Herstellung der Batterie und ihrer Rohstoffe wie Kobalt oder Lithium. Dieser Nachhaltigkeitsrisiken sind wir uns bewusst und fordern deshalb Transparenz und menschenrechtliche Sorgfaltspflicht bei den Herstellern ein.



Wir wollen also nicht mehr nur ein technisch einwandfreies Fahrzeug, sondern auch wissen, wie der Bus und einzelne Komponenten hergestellt wurden. Gerade die Batterie nehmen wir besonders in den Fokus und stellen – angefangen beim Hersteller – Fragen zu seinen direkten Lieferanten und Lieferanten dieser Lieferanten. Mit dem Ziel: eine transparente Lieferkette bis zur Mine. Wir wissen aber auch, dass wir erst am Anfang eines Prozesses stehen und unsere Nachhaltigkeitsanforderungen von Ausschreibung zu Ausschreibung schärfen und den Dialog mit Herstellern suchen werden. Weil wir überzeugt sind, dass wir gemeinsam mit anderen Unternehmen der Branche noch viel mehr bewirken können, treiben wir auf nationaler und internationaler Ebene die Entwicklung und Harmonisierung von Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen von Fahrzeugbeschaffungen im ÖPNV aktiv voran.

Doch wir gehen noch weiter: Wir planen, Nachhaltigkeit in weitere anstehende Beschaffungsvorgänge von Bus- und U-Bahn-Fahrzeugen als vergaberelevantes Thema neben Preis und technischen Anforderungen zu verankern. Denn „Mehr. Mut. Machen.“ heißt auch: Verantwortung übernehmen.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum /
Maßnahmen zum Klimaschutz /
Verantwortungsvoller Konsum



Unser Job für Hamburg: Schon
über 6.000 Hochbahnerinnen und
Hochbahner bringen die Stadt voran.
Und das Team wächst weiter ...

**DIE
ZUKUNFT
GEHÖRT
DEN
MUTIGEN.**

*STARS UND STERNCHEN

**DIE HOCHBAHN IST
BUNT: WIR WOLLEN
VIELFALT. UND
EINE HALTUNG, DIE
VIELFALT FÖRDERT.**

Wir bringen täglich Menschen ans Ziel: Zum Feiern auf'n Berg, zum Spazieren nach Blankenese, zum Networken in die Messe oder zum Jubeln ins Stadion. Und das machen wir für alle: für Hamburgerinnen oder Quiddjes, Touris und echte Matrosinnen.

Denn Hamburg ist bunt. Und die HOCHBAHN auch. Wir begegnen Vielfalt mit Vielfalt. Wir sprechen uns gegen Diskriminierung jeder Art aus. Weil wir auf Respekt stehen. Denn nur Respekt bringt uns alle voran: Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei der HOCHBAHN arbeiten Menschen aus verschiedenen Kulturen, Glaubensrichtungen und Altersklassen, Links- und Rechtshänder*innen, mit verschiedenen Geschlechtern und sexuellen Orientierungen, mit und ohne Behinderungen. Dieser bunte Mix ist nicht nur Abbild der Gesellschaft, sondern auch so gewollt: im Sinne der Chancengleichheit und als wichtige Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Denn unser Team ist der Star – wir möchten, dass alle ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

8%

mehr Mitarbeiterinnen
im Fahrbetrieb ggü. Vorjahr

18,4%

Frauen in Führungspositionen
inkl. Vorstand

257

Teilnehmer*innen an
Diversity-Schulungen

60

Nationen sind
im HOCHBAHN-Team
vertreten





In unserem Team arbeiten Menschen aus 60 Nationen.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass alle Hochbahnerinnen und Hochbahner gleichbehandelt werden und die gleichen Chancen haben. Auch in der Kommunikation: Deshalb verwenden wir nicht mehr das generische Maskulinum, nennen meistens beide Geschlechter oder setzen das Gendersternchen * ein. Denn ausreichend qualifizierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen, kann heute eine Herausforderung sein. Dem Thema Diversity kommt daher für uns eine strategische Bedeutung zu: als eine Antwort auf den demografischen Wandel und die Verknappung der Nachwuchskräfte. Um 100 Prozent

des Talentpools zu erschließen, sprechen unsere Stellenausschreibungen alle Geschlechter an und geben allen Bewerberinnen und Bewerbern im Einstellungsprozess die gleiche Chance. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ hat sich die HOCHBAHN schon im Jahr 2007 verpflichtet, eine Organisationskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Teilhabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt ist. Diversity ist fest verankert in unserer Unternehmenskultur.

Klare Kante, klares Konzept: Eine Diversity-Aktionswoche im Mai 2019, Diversity-Schulungen und -Seminare für Führungskräfte, Auszubildende und Studierende (257 Teilnehmer*innen in 2019), ein Netzwerk für weibliche Führungskräfte und regelmäßige Treffen unseres internen Queer-Netzwerks sind einige unserer Maßnahmen für eine gelebte Unternehmensvielfalt. Erste Erfolge: 2019 stieg der Anteil von Frauen in Führungspositionen von 16,8 auf 18,4 Prozent. Auch im Betriebsdienst nimmt die Geschlechterdurchmischung weiter Fahrt auf: 18 Prozent der 2019 neu eingestellten Fahrerinnen und Fahrer waren weiblich.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum /
Gesundheit und Wohlergehen / Hochwertige Bildung /
Geschlechtergleichstellung

MOBILITÄT BRAUCHT MUTIGE MENSCHEN



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum /
Gesundheit und Wohlergehen / Hochwertige Bildung /
Geschlechtergleichstellung

**WIR SUCHEN IMMER MEHR
TAKTGEBER'INNEN FÜR HAMBURGS
ZUKUNFT – UND SETZEN BEI
NEUEN LÖSUNGEN AUF DIE
STÄRKEN UNTERSCHIEDLICHSTER
CHARAKTERE.**

Mobilität wird mit Mut gemacht. Aber vor allem durch mutige Menschen, die sie auf Straße und Schiene bringen. Bus- und U-Bahn-Fahrer*innen, IT-Expert*innen, Elektroniker*innen, Mechatroniker*innen, Bau- und Projekt*ingenieur*innen und viele mehr. Mehr Angebot, mehr Service, das bedeutet auch mehr Mitarbeitende für unser Unternehmen.

Bereits 2019 haben wir über 260 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. 40 Auszubildende und dual Studierende sind bei uns in den Job gestartet. 2020 werden wir insgesamt 210 neue Arbeitsplätze schaffen.



40 Auszubildende und dual Studierende haben 2019 bei uns angefangen.

Zu Jahresbeginn 2020 haben wir zudem die beiden bisherigen Tochterunternehmen JASPER und Süderelbe Bus GmbH in die HOCHBAHN integriert. Macht ein Plus von 520 neuen Kolleginnen und Kollegen. Mit dem Jahreswechsel haben wir so die Marke von 6.000 Mitarbeitenden bei der HOCHBAHN geknackt.

Darunter sind auch 80 Geflüchtete, die in unserem Integrationsprojekt erfolgreich zu Busfahrerinnen und Busfahrern ausgebildet wurden. Seit drei Jahren bringen wir Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, gemeinsam mit der DEKRA und dem Jobcenter team.arbeit.hamburg ans Steuer unserer Busse. 80 von

85 Teilnehmenden aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Kamerun sowie Eritrea haben die Prüfungen absolviert und sind heute bei der HOCHBAHN angestellt. 40 von ihnen sind bereits tagtäglich auf Hamburgs Straßen unterwegs, rund 40 weitere befinden sich mitten in der Ausbildung. Eine Erfolgsgeschichte, die uns stolz macht und natürlich fortgesetzt wird. Einwanderinnen und Einwanderer auszubilden, ist bei uns inzwischen fester Bestandteil des Recruitings.

Die HOCHBAHN wächst – doch unser Erfolg hängt vor allem von der Gesundheit unseres Teams ab. Deshalb fährt gesund bei uns vor. Seit 2019 unterstützen wir Kolleginnen und Kollegen, die einen Unfall oder andere belastende Ereignisse erleben mussten, mit unserem neu gegründeten Kriseninterventionsteam (KIT). Zwölf Hochbahnerinnen und Hochbahner aus verschiedenen Bereichen fahren in wechselnder Bereitschaft zum Ort des Geschehens, um psychosoziale Notfallbetreuung zu leisten.

Ob Sozialberatung, Arbeitssicherheit oder betriebliches Gesundheitsmanagement: Wir haben den ganzen Menschen und sein physisches, psychisches und soziales Wohl im Blick. Auch mit vielen Modellen zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit. Im Betriebsdienst mit familienbewussten Schichtmodellen, mit Notfall-Kinderbetreuungen, Unterstützungsangeboten in Ferienzeiten, drei Ausbildungsberufen in Teilzeit, Sabbaticals oder Homeoffice-Möglichkeiten.

6.074
Mitarbeitende

260
neu geschaffene
Stellen in 2019

15,5
Weiterbildungsstunden
pro Mitarbeiter*in



Film ab!
Die Vielfalt
der Jobs
bei der
HOCHBAHN:



NEW WORK AWARD FÜR ZUKUNFTS- FÄHIGES ARBEITEN

Auf dem Weg zur Mobilitätswende entwickeln wir ständig neue Services und Verbesserungen für unsere Fahrgäste – und setzen dabei auf agile Arbeitsmethoden im Unternehmen. So können wir Innovationen schneller entwickeln, testen und dann umsetzen oder auch verwerfen.



„Teamarbeit“:
Unser New Work
Award in Silber.

Dazu bringen wir Mitarbeitende mit unterschiedlichsten Hintergründen, Talenten und Sichtweisen aus allen Bereichen der HOCHBAHN zusammen. Wichtigster Fokus: die Perspektive unserer Kundinnen und Kunden einnehmen. Das kommt an: 2019 wurden wir mit dem New Work Award in Silber in der Kategorie „Team“ ausgezeichnet.

Agile Arbeitsmethoden und ein dreitägiges Innovation Camp sind bei uns jetzt auch fester Bestandteil der Ausbildung. Wir setzen mit 16 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bewusst auf die eigene Ausbildung und Gewinnung von qualifizierten Fachkräften. Den Wandel der Arbeitswelt übersetzen wir kontinuierlich in das Angebot neuer Berufsbilder und Studiengänge,

wie z. B. unseren neuen dualen Studiengang Regenerative Energiesysteme und Energiemanagement. Unser gesamtes Team nehmen wir auf dem Weg der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt mit und bieten zahlreiche Weiterbildungen und Schulungen an. Neue Wege geht auch der Busbetrieb. Seit 2019 nehmen alle Busfahrer*innen an der Schulung „#aufstrecke“ teil. Das interaktive Seminar stellt spielerisch und mit digitalen Tools die Kundenorientierung im Fahrdienst in den Mittelpunkt.

Film ab!
Der GoBanyo-
Duschbus stellt
sich vor.



Nachhaltige Städte und Gemeinden /
Gesundheit und Wohlergehen



Etwa 2.000 Menschen leben
in Hamburg auf der Straße.
Der Duschbus gibt ihnen die
Möglichkeit zur Körperpflege.





WEIL WASCHEN WÜRDE IST

DER GOBANYO-DUSCHBUS STEHT FÜR UNSER SOZIALES ENGAGEMENT IN HAMBURG.

Ob Digga oder Deern, hier geboren oder in Hamburg heimisch geworden, ob auf der Straße zuhause, in Stellingen, Steilshoop oder St. Pauli – wir sind für ganz Hamburg unterwegs und verspüren eine besondere Verantwortung für die Menschen dieser Stadt. Deshalb wollen wir uns über finanzielle oder Sachspenden hinaus noch stärker gesellschaftlich durch zeitliches Engagement, Know-how und mit unserem Netzwerk engagieren.

So wie beim GoBanyo-Duschbus, der 2019 ins Leben gerufen wurde. Die Idee: Obdach- und wohnungslosen Menschen eine mobile Duschmöglichkeit mit Pflegeprodukten und frischer Wäsche zur Verfügung zu stellen. Dafür haben wir nicht nur einen ehemaligen Linienbus gespendet, sondern bringen uns langfristig mit vorhandener Infrastruktur und Expertise ein, beispielsweise bei der Fahrzeugreinigung. Mit einer Crowdfunding-Aktion sammelte GoBanyo die finanziellen Mittel für den Umbau des Duschbusses. Seit Dezember 2019 rollt der Duschbus durch Hamburg und steht an vier Tagen pro Woche für fünf Stunden an drei verschiedenen Standorten bereit. Mit Erfolg: Bereits im Januar 2020 nach nur einem Monat nutzten über 120 Menschen das Angebot.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehen wir aktiv in unser Engagement ein – und werden dieses in Zukunft ausbauen. Schon heute stellen sich unsere Auszubildenden beim Social Day jedes Jahr gesellschaftlichen Herausforderungen oder organisieren bereits seit zehn Jahren den KinderBus, der kurz nach Weihnachten Geschenkspenden für hilfsbedürftige Kinder sammelt.

Auch Sie wollen GoBanyo unterstützen? Zum Betrieb des Duschbusses freut sich das Team über jede Spende. Alle Infos unter gobanyo.org.

168.641
Euro in erster Crowdfunding-
Phase für den Duschbus

3.500
Spenderinnen und Spender
aus ganz Deutschland



HOCHBAHN IM ÜBERBLICK

	2019	2018	2017
Finanzinformationen (in Mio. €)			
Umsatzerlöse	534,3	537,4	525,1
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die HGV	68,8	51,0	44,9
Kostendeckungsgrad (in %)	90,1	92,2	92,9
Anlagevermögen	1.409,8	1.233,9	1.069,1
Bilanzsumme	1.529,3	1.339,5	1.156,6
Bruttoinvestitionen	324,1	292,3	243,7
Mitarbeitende ¹	6.074	5.288	5.083
Busverkehr			
Fahrgäste (in Mio.) ^{2, 3}	217,2	210,0	212,4
Personen-Kilometer (in Mio.) ^{2, 3}	675,9	653,3	660,7
Investitionen (in Mio. €)	105,9	74,8	57,1
Busse	1.090	980	849
Linien	114	113	110
Haltestellen	1.402	1.353	1.329
Schienerverkehr			
Fahrgäste (in Mio.) ^{2, 3}	249,5	251,9	249,0
Personen-Kilometer (in Mio.) ^{2, 3}	1.489,6	1.504,1	1.486,8
Investitionen (in Mio. €)	212,4	202,6	172,2
U-Bahn-Wagen	929	929	929
Linien	4	4	4
Haltestellen	93	92	91

¹ Stand am 31.12. inkl. Vorstände und Auszubildende

² 2019: vorläufige Zahlen

³ 2018: aktualisierte Zahlen

UN GLOBAL COMPACT

Ausgewählte Maßnahmen und Entwicklungen zu den 10 Prinzipien in den Themenfeldern
Menschenrechte & Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention des UN Global Compact

Themenfelder: Menschenrechte und Arbeitsnormen	
Wirtschaft und Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette: S. 38 („Emissionsfreiheit für Hamburg – aber nicht auf Kosten anderer!“) Fokus nachhaltige Lieferketten: S. 56
Partizipation	Soziales Engagement: S. 48 („Weil Waschen Würde ist“) Barrierefreiheit an U-Bahn-Haltestellen: S. 36 („Einfach einsteigen“) Fokus nachhaltiges Mobilitätsangebot: S. 52
Verantwortung für Mitarbeitende	Diversity: S. 42 („Stars und Sternchen“) HOCHBAHN als Arbeitgeber; Gesundheit: S. 44 („Mobilität braucht mutige Menschen“) Fokus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: S. 56
Themenfeld: Umweltschutz	
Organisation nachhaltiger Mobilität	Angebotsoffensive U-Bahn & Bus: S. 14 („Masse mit Klasse“) U-Bahn-Netzausbau: S. 18 („Mehr Q. Mehr U.“) Fokus nachhaltiges Mobilitätsangebot: S. 52
Emissionen der Geschäftstätigkeit minimieren	Klimaneutralität 2030: S. 24 („Wir werden klimaneutral!“) Fokus Klima- und Umweltschutz: S. 54
Umstellung auf ein emissionsfreies Bussystem	Ausbau E-Busflotte: S. 30 („Jetzt wird geliefert“) Weiterentwicklung Brennstoffzellenbusse: S. 32 („Neue „Wasserträger“ für Hamburg“) Ausbau Busbetriebshof: S. 33 („Ladeflächen gesucht“) Fokus Klima- und Umweltschutz: S. 56
Themenfeld: Korruptionsprävention	
Einhaltung und Pflege von Regularien	Regularien: Betriebsvereinbarung zur Korruptionsvorbeugung Fokus Governance und Korruptionsprävention: S. 60
Bereitstellung von Instrumenten und Tools	Hinweisgebersystem: Anonymes Hinweisgebersystem für Mitarbeitende und Dritte



NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

Fokus nachhaltiges Mobilitätsangebot

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
U-Bahn & Bus	Einwohner mit direktem Zugang (gerundet) ^{1, 2, 3}	HOCHBAHN	(Mio. Einwohner)	1,420	1,417	-
	Anteil Einwohner mit direktem Zugang ^{1, 2, 3}	HOCHBAHN	(%)	75,3	75,1	-
U-Bahn	Linien	HOCHBAHN	(-)	4	4	4
	Streckenlänge	HOCHBAHN	(km)	105,8	105,8	104,4
	Nutzplatzkilometer	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	8.933.221	8.556.431	8.529.473
	Nutzwagenkilometer	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	94.915	90.071	88.678
	Haltestellen	HOCHBAHN	(-)	93	92	91
	davon barrierefrei	HOCHBAHN	(%)	83,9	77,2	69,2
	Mittlere Reisegeschwindigkeit	HOCHBAHN	(km/h)	33,1	33,3	33,4
Bus	Linien	HOCHBAHN	(-)	114	113	110
	Streckenlänge	HOCHBAHN	(km)	964,0	938,0	921,6
	Nutzplatzkilometer	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	4.131.658	3.975.718	3.949.876
	Nutzwagenkilometer	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	51.643	50.797	50.476
	Haltestellen	HOCHBAHN	(-)	1.402	1.353	1.329
	Mittlere Reisegeschwindigkeit	HOCHBAHN	(km/h)	18,7	18,7	18,8
switchh	switchh-Mobilitätspunkte an U-Bahn-Haltestellen	HOCHBAHN	(-)	17	17	14
	switchh-Mobilitätspunkte in Wohnquartieren	HOCHBAHN	(-)	55	28	1

¹ 2019: vorläufige Zahlen

² Einwohnerdaten aus 2018 (Quelle: Statistikamt Nord)

³ Direkter Zugang innerhalb Haltestellen-Einzugsbereiche (gemäß VDV-Schrift 4): U-Bahn: 720m, Bus: 480m

Fokus Kundinnen und Kunden

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
U-Bahn & Bus	Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste ^{1, 2, 3}	HOCHBAHN	(in Tausend)	396.749	392.653	392.203
	Personenkilometer ^{2, 3}	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	2.165.494	2.157.434	2.147.498
U-Bahn	Anzahl beförderter Fahrgäste ^{2, 3}	HOCHBAHN	(in Tausend)	249.520	251.946	249.046
	Personenkilometer ^{2, 3}	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	1.489.636	1.504.116	1.486.804
	Kundenzufriedenheit ⁴	HOCHBAHN	(Note 1–5)	-	2,0	-
Bus	Anzahl beförderter Fahrgäste ^{2, 3}	HOCHBAHN	(in Tausend)	217.244	209.999	212.370
	Personenkilometer ^{2, 3}	HOCHBAHN	(in Tausend-km)	675.858	653.318	660.695
	Kundenzufriedenheit ⁴	HOCHBAHN	(Note 1–5)	-	2,4	-

¹ Umsteiger zwischen Bus und U-Bahn lediglich einmal erfasst

² 2019: vorläufige Zahlen

³ 2018: aktualisierte Zahlen

⁴ Erhebungsturnus: 2 Jahre

Fokus Produkt- und Servicequalität

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
U-Bahn	Fahrtenverfügbarkeit ¹	HOCHBAHN	(%)	99,8	99,8	99,8
	Pünktlichkeit ²	HOCHBAHN	(%)	98,0	97,6	97,3
Bus	Fahrtenverfügbarkeit ¹	HOCHBAHN	(%)	99,6	99,6	99,8
	Pünktlichkeit ³	HOCHBAHN	(%)	93,2	93,9	94,4

¹ Die Fahrtenverfügbarkeit entspricht dem Verhältnis der realisierten Abfahrten zu den geplanten Abfahrten.

² Eine Fahrt gilt bei einer Verspätung von mehr als 3 Minuten als unpünktlich.

³ Eine Fahrt gilt bei einer Verspätung von mehr als 5 Minuten als unpünktlich.

Fokus Klima- und Umweltschutz

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
CO₂-Fußabdruck¹	Scope 1	HOCHBAHN, FFG, SBG, JASPER	(t CO₂)	73.709,6	-	-
	davon Diesel (Busflotte)	HOCHBAHN, JASPER, SBG	(t CO ₂)	66.342,6	-	-
	davon Diesel (Dieselloks, Betriebs- und Dienstfahrzeuge)	HOCHBAHN, FFG, JASPER, SBG	(t CO ₂)	506,8	-	-
	davon Heizöl (Busflotte)	HOCHBAHN, JASPER, SBG	(t CO ₂)	1.434,1	-	-
	davon Heizöl (Gebäudeheizungen und Netzersatzanlagen)	HOCHBAHN	(t CO ₂)	77,7	-	-
	davon Benzin (Betriebs- und Dienstfahrzeuge)	HOCHBAHN, FFG, JASPER, SBG	(t CO ₂)	172,7	-	-
	davon Erdgas	HOCHBAHN, SBG, FFG	(t CO ₂)	2.670,1	-	-
	davon Kältemittel und Isoliergase (Bus- und U-Bahn-Flotte)	HOCHBAHN, JASPER, SBG	(t CO ₂)	2.287,7	-	-
	davon Kältemittel (Gebäude)	HOCHBAHN	(t CO ₂)	217,9	-	-
	Scope 2	HOCHBAHN, FFG, SBG, JASPER	(t CO₂)	2.742,4	-	-
	davon Strom (marktbasier ²)	HOCHBAHN, FFG	(t CO ₂)	0,0	-	-
	davon Strom (standortbasiert)	SBG, JASPER	(t CO ₂)	67,6	-	-
	davon Fernwärme	HOCHBAHN	(t CO ₂)	2.615,6	-	-
	davon Wasserstoff	HOCHBAHN	(t CO ₂)	59,2	-	-
	Scope 1+2	HOCHBAHN, FFG, SBG, JASPER	(t CO₂)	76.452,0	-	-

¹ Erhebung seit 2019. Emissionsfaktoren der Behörde für Umwelt und Energie, Leitstelle Klima (Stand: Oktober 2017)
Ausnahmen

- Kältemittel und Isoliergase: Emissionsfaktoren des Weltklimarates (5. Sachstandsbericht)
- Wasserstoff: 13,62kg CO₂e pro kg Wasserstoff auf Basis des aktuellen Bezugs (Beiprodukt der Chlor-Alkali-Elektrolyse)

² Klimaneutral durch Bezug von hochwertigem Grünstrom von nicht geförderten erneuerbaren Energieanlagen mit einem Anlagenalter von höchstens 6 Jahren (marktbasierter Ansatz). Unter Anwendung regionaler Emissionsfaktoren (standortbasierter Ansatz) lagen die Scope-2-Emissionen des Strombezugs 2019 bei 83.524 Tonnen CO₂.

Fokus Klima- und Umweltschutz

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
Grüne Energie	Anteil Ökostrom (Anlagenalter <6 Jahre)	HOCHBAHN	(%)	100,0%	0,0%	0,0%
Spezifische Emissionen	spez. CO ₂ -Emissionen U-Bahn pro Nutzplatzkilometer ^{3, 4, 5, 6, 8}	HOCHBAHN	(g/Nutzplatz-km)	0,00	6,79	6,77
	spez. CO ₂ -Emissionen U-Bahn pro Personenkilometer ^{3, 4, 5, 6, 8}	HOCHBAHN	(g/Personen-km)	0,00	38,61	38,84
	spez. CO ₂ -Emissionen Bus pro Nutzplatzkilometer ^{3, 4, 5, 6, 8}	HOCHBAHN	(g/Nutzplatz-km)	13,06	13,50	13,49
	spez. CO ₂ -Emissionen Bus pro Personenkilometer ^{3, 4, 5, 6, 8}	HOCHBAHN	(g/Personen-km)	79,85	82,16	80,64
	spez. Stickoxid (NO _x)-Emissionen ^{3, 4, 5, 7}	HOCHBAHN	(g/Personen-km)	0,20848	0,26469	0,31806
	spez. Partikel-Emissionen ^{3, 4, 5, 7}	HOCHBAHN	(g/Personen-km)	0,00155	0,00153	0,00158
Energieeffizienz	spez. Energieverbrauch U-Bahn pro Nutzplatzkilometer ^{3, 4, 5}	HOCHBAHN	(kWh/ Nutzplatz-km)	0,01268	0,01273	0,01270
	spez. Energieverbrauch U-Bahn pro Personenkilometer ^{3, 4, 5}	HOCHBAHN	(kWh/ Personen-km)	0,07605	0,07244	0,07287
	spez. Energieverbrauch Bus pro Nutzplatzkilometer ^{3, 4, 5}	HOCHBAHN	(kWh/ Nutzplatz-km)	0,05322	0,05487	0,05482
	spez. Energieverbrauch Bus pro Personenkilometer ^{3, 4, 5}	HOCHBAHN	(kWh/ Personen-km)	0,32535	0,33392	0,32775
	Jährliche Energieeinsparungen durch Maßnahmen seit 2007	HOCHBAHN	(kWh)	4.807.536	4.669.015	4.166.774
	durch Senkung des Energieverbrauchs von U-Bahn-Fahrzeugen (DT-4) bei Standzeiten	HOCHBAHN	(kWh)	1.500.000	1.500.000	1.500.000
	eingesparte Energie durch Beleuchtungssanierungen	HOCHBAHN, FFG	(kWh)	1.376.891	1.162.176	688.320
	zurückgewonnene Bremsenergie (U-Bahn-Fahrzeuge) an stationären Energiespeichern	HOCHBAHN	(kWh)	872.000	964.000	947.000
	durch Energie-Eigenerzeugung (Photovoltaik, Solarthermie) und BHKW	HOCHBAHN	(kWh)	206.510	199.855	194.103
	durch Effiziente IT	HOCHBAHN	(kWh)	14.784	5.632	0
	sonstige Einsparungen	HOCHBAHN	(kWh)	837.351	837.351	837.351
	Energieeinsparungen durch neue Maßnahmen im Berichtsjahr	HOCHBAHN	(kWh)	223.867	479.489	236.200

³ 2019: vorläufige Zahlen⁴ 2018: aktualisierte Zahlen⁵ Bezogen auf den Fahrzeugantrieb ohne Betrachtung der Vorkette⁶ Emissionsfaktoren für die Berechnung der Reduktion von CO₂-Emissionen im Rahmen des Hamburger Klimaplan
Zur Verfügung gestellt durch: Behörde für Umwelt und Energie, Leitstelle Klima (Stand: Oktober 2017)⁷ Emissionsfaktoren gemäß Umweltbundesamt (2019): TREMOD-Transport Emission Model 6.02, Verkehrsrelation: innerorts⁸ Seit dem Berichtsjahr 2019 wurde unter Annahme des ausschließlichen Betriebs mit Fahrstrom aus nicht geförderten erneuerbaren Energieanlagen mit einem Anlagenalter von höchstens 6 Jahren mit dem Emissionsfaktor von 0g CO₂ pro kWh berechnet.

Fokus Klima- und Umweltschutz

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
E-Bus	Anzahl emissionsfrei angetriebener Busse	Konzern	(-)	35	9	9
	Anzahl Ladepunkte Depot	Konzern	(-)	52	8	0
	Anzahl Ladepunkte Endhaltestellen	Konzern	(-)	4	4	4
Linienbusflotte	Flottenanzahl HOCHBAHN-Konzern	Konzern	(-)	1.090	980	966
	Anteil emissionsfrei angetriebener Busse	Konzern	(%)	3,2	1,0	1,0
	Anteil EURO VI	Konzern	(%)	57,1	47,2	33,9
	Anteil EURO V	Konzern	(%)	39,7	51,6	61,1
	Anteil EURO IV und EURO III	Konzern	(%)	0,0	0,0	4,0
Infrastruktur	Gründächer	HOCHBAHN	(m²)	19.200	1.550	800

Fokus Nachhaltige Lieferketten

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
Nachhaltige Lieferketten	Anteil an Beschaffungsvorgängen mit aktivem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner ¹	HOCHBAHN	(%)	61,3%	-	-
	Anteil des Beschaffungsvolumens mit aktivem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner ¹	HOCHBAHN	(%)	61,3%	-	-

¹ Einführung des Verhaltenskodexes (Code of Conduct) für Lieferanten und Geschäftspartner am 01.05.2019. Im Zeitraum vom 01.05.2019 bis 31.12.2019 betrug der Anteil an Beschaffungsvorgängen mit aktivem Code of Conduct 96,1 %; der Anteil des Beschaffungsvolumens mit aktivem Code of Conduct 93,4 %.

Fokus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
Diversity	Anzahl Mitarbeiter*innen¹	HOCHBAHN; ab 2019: HOCHBAHN, JASPER, SBG	(-)	6.074	5.288	5.083
	Anzahl Mitarbeiter*innen, inkl. Mitarbeiter*innen in Elternzeit²	HOCHBAHN	(-)	5.607	5.345	5.134
	Schwerbehindertenquote	HOCHBAHN	(%)	6,1	6,4	6,7
	Angestellte³ (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	5.300	5.039	4.833
	Männer	HOCHBAHN	(%)	82,2	82,6	83,3
	Frauen	HOCHBAHN	(%)	17,8	17,4	16,7
	Durchschnittsalter	HOCHBAHN	(-)	45	45	45
	unter 30 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	11,6	11,8	11,3
	30 – 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	47,6	47,8	48,7
	über 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	40,8	40,4	40,0

¹ Ohne Mitarbeiter*innen in Elternzeit; alle Angaben sind nach Köpfen (Head Count)

² Die Gesamtzahl der im Unternehmen tätigen Mitarbeiter*innen ergibt sich aus der Summierung von Vorstand, Führungskräften und Angestellten, inkl. Mitarbeiter*innen in Elternzeit.

³ Inkl. Auszubildende und Mitarbeiter*innen in Elternzeit, ohne Führungskräfte und Vorstand

Fokus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
Nationalitäten (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	59	56	54
Andere Nationalitäten	HOCHBAHN	(%)	10,5	9,4	9,0
Deutsche Staatsangehörigkeit	HOCHBAHN	(%)	89,5	90,6	91,0
Führungskräfte (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	303	302	297
Männer	HOCHBAHN	(%)	81,8	83,4	83,5
Frauen	HOCHBAHN	(%)	18,2	16,6	16,5
Durchschnittsalter	HOCHBAHN	(-)	49	49	49
unter 30 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	1,3	1,3	0,7
30 – 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	47,2	48,3	49,2
über 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	51,5	50,3	50,2
Nationalitäten (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	6	6	5
Andere Nationalitäten	HOCHBAHN	(%)	1,7	1,7	1,7
Deutsche Staatsangehörigkeit	HOCHBAHN	(%)	98,3	98,3	98,3
Vorstand Gesamtanzahl Mitglieder	HOCHBAHN		4	4	4
Männer	HOCHBAHN	(%)	75,0	75,0	75,0
Frauen	HOCHBAHN	(%)	25,0	25,0	25,0
Durchschnittsalter	HOCHBAHN	(-)	54	53	52
unter 30 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	0,0	0,0	0,0
30 – 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	50,0	50,0	50,0
über 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	50,0	50,0	50,0
Nationalitäten (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	1	1	1
Andere Nationalitäten	HOCHBAHN	(%)	0,0	0,0	0,0
Deutsche Staatsangehörigkeit	HOCHBAHN	(%)	100,0	100,0	100,0
Aufsichtsrat Gesamtanzahl Mitglieder	HOCHBAHN		16	16	16
Männer	HOCHBAHN	(%)	68,7	68,7	62,5
Frauen	HOCHBAHN	(%)	31,3	31,3	37,5
Durchschnittsalter	HOCHBAHN	(-)	57	56	57
unter 30 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	0,0	0,0	0,0
30 – 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	25,0	25,0	25,0
über 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	75,0	75,0	75,0

¹ Ohne Mitarbeiter*innen in Elternzeit; alle Angaben sind nach Köpfen (Head Count)

² Die Gesamtzahl der im Unternehmen tätigen Mitarbeiter*innen ergibt sich aus der Summierung von Vorstand, Führungskräften und Angestellten, inkl. Mitarbeiter*innen in Elternzeit.

³ Inkl. Auszubildende und Mitarbeiter*innen in Elternzeit, ohne Führungskräfte und Vorstand

Fokus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
Beschäftigung	Anteil Teilzeitkräfte	HOCHBAHN	(%)	9,1	8,5	7,8
	Männer	HOCHBAHN	(%)	45,4	42,8	42,0
	Frauen	HOCHBAHN	(%)	54,6	57,2	58,0
	Unbefristeter Arbeitsvertrag (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	5.055	4.835	4.588
	Männer	HOCHBAHN	(%)	82,6	83,3	83,3
	Frauen	HOCHBAHN	(%)	17,4	16,7	16,7
	Befristeter Arbeitsvertrag (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	424	378	426
	Männer	HOCHBAHN	(%)	81,4	78,0	84,5
	Frauen	HOCHBAHN	(%)	18,6	22,0	15,5
	Neu eingestellte Angestellte (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	620	512	417
	Männer	HOCHBAHN	(%)	79,0	75,8	78,4
	Frauen	HOCHBAHN	(%)	21,0	24,2	21,6
	unter 30 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	29,7	32,6	32,1
	30–50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	53,7	53,7	56,6
	über 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	16,6	13,7	11,3
	Angestelltenfluktuation (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	364	301	319
	Männer	HOCHBAHN	(%)	83,9	82,4	85,9
	Frauen	HOCHBAHN	(%)	16,1	17,6	14,1
	unter 30 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	23,5	20,9	19,1
	30–50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	37,7	29,6	28,2
	über 50 Jahre alt	HOCHBAHN	(%)	38,8	49,5	51,7
	Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben					
	Männer	HOCHBAHN	(-)	126	123	97
	Frauen	HOCHBAHN	(-)	43	41	50
	Gesamtzahl der Angestellten mit Anspruch auf Elternzeit					
	Männer	HOCHBAHN	(-)	4.605	4.417	4.277
	Frauen	HOCHBAHN	(-)	1.002	928	857
Ausbildung	Auszubildende (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	112	115	110
	Männer	HOCHBAHN	(-)	78	87	88
	Frauen	HOCHBAHN	(-)	34	28	22
	Dual Studierende (gesamt)	HOCHBAHN	(-)	16	16	12
	Männer	HOCHBAHN	(-)	7	9	7
	Frauen	HOCHBAHN	(-)	9	7	5
	Übernahmequote	HOCHBAHN	(%)	90,0	96,9	87,0

Fokus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017
	Anzahl gestarteter Teilnehmer*innen am Qualifizierungsprogramm Busfahrer*innen für Geflüchtete	HOCHBAHN	(-)	38	31	16
	Anzahl erfolgreicher Qualifikationen und Einstellungen als Busfahrer*innen	HOCHBAHN	(-)	26	11	0
Weiterbildung	Durchschnittliche Stundenzahl für Weiterbildung					
	Pro Mitarbeiter*in	HOCHBAHN	(h)	15,5	13,9	15,1
	Pro Mitarbeiter*in (Fahrdienst)	HOCHBAHN	(h)	6,3	4,4	7
	Pro Mitarbeiter*in (Nicht-Fahrdienst)	HOCHBAHN	(h)	9,2	9,5	8,2
	Pro weibliche Mitarbeiterin	HOCHBAHN	(h)	19,5	18,7	18,7
	Pro männlichen Mitarbeiter	HOCHBAHN	(h)	14,7	12,9	14,4
	Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro Mitarbeiter*in	HOCHBAHN	(€)	195	218	233
Arbeitsicherheit	Arbeitsbedingte Verletzungen					
	Tödliche Arbeitsunfälle	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	0	0	0
	Tödliche Wegeunfälle	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	0	0	0
	Meldepflichtige Arbeitsunfälle ⁴	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	152	179	157
	Nicht-meldepflichtige Arbeitsunfälle ⁵	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	257	258	287
	Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter*innen ⁶	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	27,5	34,0	31,0
	Meldepflichtige Wegeunfälle ⁴	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	41	37	31
	Nicht-meldepflichtige Wegeunfälle ⁵	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	59	49	37
	Wegeunfälle pro 1.000 Mitarbeiter*innen ⁷	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(-)	7,4	7,0	6,1
	Ausfalltage durch Arbeitsunfälle gesamt ⁸	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(d)	2.076	5.714	4.400
	Ausfalltage durch Wegeunfälle gesamt ⁸	HOCHBAHN, HOCHBAHN-Wache	(d)	536	1.089	856

⁴ Unfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als 3 Tagen⁵ Unfälle mit einer Ausfallzeit von bis zu 3 Tagen⁶ 1.000-Mann-Quote, bezogen auf meldepflichtige Arbeitsunfälle⁷ 1.000-Mann-Quote, bezogen auf meldepflichtige Wegeunfälle⁸ 2019: vorläufige Zahlen

Arbeitssicherheit (Aufschlüsselung nach Unfallart)		2019				2018				2017			
		Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Arbeitsunfälle		Wegeunfälle	
Unfallarten	Scope: HOCHBAHN; HOCHBAHN-Wache	melde- pflichtig	nicht melde- pflichtig	melde- pflichtig	nicht melde- pflichtig	melde- pflichtig	nicht melde- pflichtig	melde- pflichtig	nicht melde- pflichtig	melde- pflichtig	nicht melde- pflichtig	melde- pflichtig	nicht melde- pflichtig
Stolpern, Stürzen, Ausrutschen		52	59	22	34	67	55	21	25	58	70	14	27
Verkehrsunfälle		37	56	16	21	43	52	16	18	42	65	11	6
Angriffe auf Mitarbeiter		25	46	n.r.	n.r.	27	41	n.r.	n.r.	17	34	n.r.	n.r.
Umgang mit Arbeitsmitteln, -stoffen, Stoßen, Klemmen		16	53	n.r.	n.r.	28	56	n.r.	n.r.	21	60	n.r.	n.r.
Sonstige		22	43	3	4	14	54	-	6	19	60	6	4
Summe		152	257	41	59	179	258	37	49	157	289	31	37

n.r. = nicht relevant

Fokus Governance und Korruptionsprävention

KPI	Scope	Einheit	2019	2018	2017	
Gesetzes- u. richtlinienkonformes Verhalten	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	HOCHBAHN	(-)	0	0	0
	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	HOCHBAHN	(-)	Es sind keine Bußgelder und nicht-monetären Sanktionen gegen die HOCHBAHN festgesetzt worden.		

IMPRESSUM

Herausgeber

Hamburger Hochbahn AG
Steinstraße 20
20095 Hamburg

Telefon: 040/32 88-0
E-Mail: info@hochbahn.de
hochbahn.de

Redaktion

Nils Christopher Kemter,
Bereich Marketing,
Janina Heel,
Bereich Nachhaltige Entwicklung,
Bereich Finanzen und Controlling,
Stabsbereich Politik und Strategie

Fotografie und Visualisierungen

David Goltz, Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation der Freien und
Hansestadt Hamburg,
Axel Heimken, Marc-Oliver Schulz,
Jan Sieg, Krafft Angerer, Julia Schwendner,
Getty Images

Konzept und Design

Silvester Group, silvestergroup.com
Jutta Gathmann, Daniel-Vincent Seeger,
Nils Christopher Kemter

DRUCKEN? ABER NATÜRLICH!

Natürlich drucken wir! Wer gehörig viel verändern will, muss gehört werden. Und gelesen. Insbesondere in Zeiten, wo persönliche Begegnungen selten und Links im Posteingang unübersichtlich werden, sind wir überzeugt: Mit einem auffälligen Unternehmensbericht auf Ihrem Schreibtisch gelingt es uns am besten, Partner*innen und Stakeholder*innen auf unserem Weg in Richtung klimaneutraler Mobilität mitzunehmen. Dieses Umweltbewusstsein transportieren zu können, ist es uns Wert, einen gedruckten Bericht zu veröffentlichen.

Natürlich drucken wir! Denn von der Auswahl des Papiers bis zu unseren Dienstleistern legen wir höchsten Wert auf ökologische Produktionsstandards und nachhaltige Zertifizierungen. So wurden bei dem hier ausgewählten Papier beispielsweise 15 Prozent des Zellstoffs durch Abfallprodukte aus der agrarindustriellen Maisproduktion verarbeitet. Der Zellstoff ist zudem FSC-zertifiziert und hat einen Recyclinganteil von 40 Prozent.

